

# Appenzeller als Mitglieder der Sennenbruderschaft zu Schwyz

Autor(en): **Betschart-Stöckli, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **10 (1963)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405180>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Appenzeller als Mitglieder der Sennenbruderschaft zu Schwyz

Karl Betschart-Stöckli, Schwyz

## *I. Die Familienbeziehungen zwischen Appenzell und Schwyz*

Allgemein bekannt sind die gemeinsamen Kriegstaten der Appenzeller und Schwyzer in den Appenzellerkriegen 1401—1411.<sup>1)</sup>

Bekannt sind auch die politischen Unterstützungen von Appenzell durch Schwyz. Lange über die Appenzellerkriege hinaus — in denen das kleine Land am Alpstein fast vollständig unter dem Einfluss von Schwyz stand — hielt diese gegenseitige Verbindung an.

Aus der Vielzahl soll nur an die späten politischen Aktionen der schwyzerischen Standeshäupter erinnert werden; 1581 Vermittlung des Landammanns Kaspar Abyberg von Schwyz (mit Landammann Ludwig Wichser von Glarus) im Streit zwischen den Landleuten von Appenzell und denen von Thal und Rheineck<sup>2)</sup>; 1588 Teilnahme der Landammänner Christoph Schorno und Rudolf Reding von Schwyz an der unruhigen Landsgemeinde in Appenzell vom 14./24. April<sup>3)</sup>; 1597 Mitwirkung von Landammann Rudolf Reding am Landteilungsvertrag von Appenzell<sup>4)</sup>; 1729 Intervention des Landammanns Michael Schorno von Schwyz im Injurienstreit des Statthalters Karl Marian Sutter mit dem Landammann Johann Martin Geiger<sup>5)</sup>.

Die Jahrhunderte überdauernden Staatsbeziehungen wären undenkbar ohne enge Familienverbindungen zwischen den beiden Ländern.

Diese fast unbekanntete Tatsache trifft in einem ungeahnten Ausmasse zu. Die Genealogien sagen uns, dass es heute keinen Schwyzer aus den alten Geschlechtern gibt, in dessen Adern nicht auch Appenzellerblut fliesst.

Zweifellos hat eine wechselseitige Zuwanderung schon nach den Appenzellerkriegen stattgefunden. Doch ist es fast ausgeschlossen, die Herkunft der ältern Geschlechter zu definieren — die Quellen sind zu dürftig.

Seit Anfang des 16. Jahrhunderts liegen aber klare Angaben vor über eine Wohnsitznahme appenzellischer Familien im Gebiete des alten Landes Schwyz (Bezirk Schwyz). Damals wurde durch Papst, Kaiser, König von Frankreich und die Eidgenossen um Oberitalien gerungen. Die Schwyzer waren bis zum Aeussersten angespannt,

waren doch diese Kriege auch ein Kampf der Innerschweizer um die Eingangstore zu den italienischen Wirtschaftsgebieten. Da wurden fremde Knechte für die Bewirtschaftung der ausgedehnten Landgüter und Alpen der schwyzerischen Krieger erforderlich.

Eine grosse Zahl der zugewanderten Appenzeller erwarb in der Folge das schwyzerische Landrecht. Das Landrechtsbuch nennt als eingekaufte Landleute:

Anno 1508 Ist Hanss Müller Von Appenzell Landtman Worden —  
1518 des Nagells Kindt Zuo Muottathall, dero Vatter Zuo Nouara VmbKomen ist —

Anno 1523 Ist Sigmundt Enderly Von Appenzell Landtman worden —

Anno 1525 Ist Hanss Byser Von Appenzell Landtman Worden —

Anno 1524 Ist Lienhart Beggman Genant Appenzeller Landtman Worden —

Anno 1525 Ist Jost beggman genant Appenzeller Zuo Einem Landtman genommen —

Anno 1524 Ist Vly Würiner Landtman Worden —

Anno 1528 Ist Entz Wissler Von Appenzell Landtman worden —

Anno 1530 Ist Clous Törig von Appenzell Landtman Worden —

Anno 1530 Ist Hanss Coppenhan Landtman Worden —

Anno 1530 Ist Hans öuster (Eugster!) Landtman Worden —

Anno 1532 Ist Vly Khnehtly Dess Schelbrets thochterman Landtman Worden —

Anno 1532 Ist thoman Wyss genant Walser, Zuo Artt Landtman Worden —

Anno 1532 Ist Caspar tanner Landtman Zuo Artt Worden —

Anno 1532 Ist Cunrath Hess Von Appenzell Zuo Muthathal Landtman Worden —

Hanns Lüsy (Nagel) Ist Landtman Worden Vff Meyen Im 1538 Jar —

Anno 1566 Was der 9. tag Mey hat ein Vierttel nit dem Wasser, den Jost Tanner genant Gerber, Zuo einen Landtman Vff Vnd Angenommen —

Anno 1566 Den 5 tag Brachmonat hat der Nüw Vierttel Den Cunradt mosser genant Prester, Zuo einem Landtman Vff Vnd Angenommen —

Anno 1566. Vff den 26. tag Meyen hat der Alt Vyerteell den Caspar Entzler, Zum Landtman Vff Vnd angenommen —

Anno 1566. Vff den 19 tag Mey Hatt der Muttathaller Vierttel den Hanss Fässler sunst Köply genant Zum Landtman Vff Vnd Angenomen —

Anno 1567. Vff den 4. tag Mey hat ein Vierttel Von Steinen Barttli gschwendt Zuo einem Landtman Vff Vnd angenommen —

Anno 1584. Den 29 tag Apprellen Ist Cunradt Küng Vnnd Jacob Küng sin Sun Im Muttathaller Viertell Landlüt Worden.

Vff Dissen Tag ist Hanss nagell Vnd sin Sun Martty LandtLüt worden, Vnd Angenommen den Künigen den man nempt Lüsü —<sup>6)</sup>

Anno 1584. Jst am Pffingst Firtag Baschj Koppenhan Jm Steiner Viertell Landtman Worden —

Anno 1648 den 3. July Sindt hernachuolgende Von Einem Dryfachen Landtrath, Krafft der Landtsgemeint Erkhandtnuss Zuo Landtleüthen angenomen worden — 2. Jtem den Herren Hans Hem, (Heim) Vnd Dessen NachKomen —

Anno 1716 den 1 ten Tag Mey Seindt Volgende Zuo Landtleüthen auf ihr allerseits wohlVerhalten Hin anr öffentlichen Nachgmeindt in Krafft einer Meyen Landtsgmeindt angenomen worden.

Jn dem arther Viertell: Meister Hanss Marti Tanner sattler sambt seinem Sohn Joseph Marti Vndt ihre succession

Vmb. gl. 1000 —<sup>7)</sup>.

Seit dem Landsgemeindebeschluss vom Jahre 1586 — der das Landrecht nur noch einer vollkommenen Maienlandsgemeinde vorbehielt — erfolgte eine Landrechtserteilung nur noch in Ausnahmefällen. Die Zugewanderten wurden Beisässen (Hintersässen) und blieben deshalb von den politischen Rechten (Landsgemeinde) und der wirtschaftlichen Vorzugsstellung (Korporation) ausgeschlossen.<sup>8)</sup>

Für diese eingewanderten Appenzeller ergab sich nun im Lande Schwyz eine eigenartige Rechtsstellung. Einerseits wurden sie in Schwyz Beisässen mindern Rechts, anderseits behielten sie das volle appenzellische Landrecht bei und erneuerten dasselbe mit Empfehlung der schwyzerischen Behörden.<sup>9)</sup> Die Assimilierung nach einigen Generationen liess mit der Zeit das Interesse am appenzellischen Landrecht gering scheinen. Die Nichterneuerung zog dessen Verlust nach sich. Kein aus Appenzell stammendes Beisässengeschlecht besitzt heute noch ein Doppelbürgerrecht.<sup>10)</sup>

Die Einwanderer suchten aber als anerkannte Landleute von Appenzell vielfach dort ihr Recht. Im Landesarchiv Appenzell befinden sich 31 Schreiben aus der Zeit von 1547—1595, mit denen sich Landammann oder Statthalter und Rat von Schwyz in vielfältigen Privatangelegenheiten ihrer Einwohner fürbittend an die Landesbehörden von Appenzell wenden.<sup>11)</sup>

Abschliessend möchten wir noch die Appenzeller Geschlechter erwähnen, wie sie uns in den schwyzerischen Beisässen-Rödeln entgegengetreten:

1629: Bruster, Danner, Dobler, Entz, Fuster, Frener, Gschwendt, Grunder, Halder, Hofstetter, Hämm (Heim), Himmelberger, Hölderlin, Käss, Knüpfel, Matzenauer, Nauer (Inauen), Op-

recht, Prester (Moser), Rechsteiner, Streülin, Starkh, Schlumpf, Schürpf, Schitlin, Schoch, Schlipfer, Theiler (Täler), Wetter, Züst.<sup>12)</sup>

1671: Alder, Danner, Dillmann, Dobler, Entz, Fässler, Fuster, Grunder, Halder, Häm, Häuwer, Herschin, Himmelberger, Hölderli, Hürli, Hürler, Hürlimann, Inauw, Käss, Knill, Knüpfel, Knuster (Knusert), Langenegger, Leman, Matzenauer, Moser (Prester), Schay, Schlumpf, Schoch, Schürpf, Starkh, Tanner, Teiler, Wiser, Züst.<sup>13)</sup>

1715: Dillmann, Entzig, Fuster, Frener, Fässler, Grunderig, Hölderli (sit dem Abfahl), Hürlerig, Hämig, Herrschig gen. Giger, Knuserig genant Bufi, Kässig, Knillig, Langenegger, Lehemannig, Matzenauwer, Nauwerig, Schürpfig, Schlumpfig, Starchig, Schey, Tannerig, Tschümperlig (eine Linie von Appenzell sit dem Abfahl), Zündig, Züstig.<sup>14)</sup>

1749: Fässler, Fuster, Grunder, Häm, Hürler, Langenegger, Nauer, Schürpf, Schlumpf, Tillmann, Tschümperlin, Zünd.<sup>15)</sup>

1807: Dillmann, Fuster\* (im Mannesstamm erloschen), Grunder\*, Häm, Hürlimann, Knell (Knill), Knuser, Langenegger\*, Matzenauer, Moser\*, Schürpf\*, Nauer\*, Tanner, Tschümperli\*, Zünd\*.<sup>16)</sup> (\*noch blühend)

Einen grossen Teil dieser appenzellischen Geschlechter finden wir nun im ältesten Rodel der Sennenbruderschaft zu Schwyz in der für die beiden Länder bedeutsamen Zeit der Landteilung von Appenzell (1597), des Beulentodes (1611) und des dreissigjährigen Krieges (1618—1648).

## II. Die Sennenbruderschaft zu Schwyz

Die Bruderschaften sind nach dem Canonischen Recht ein kirchlicher Verein, der neben der Pflege der Frömmigkeit oder der Caritas noch satzungsgemäss die Förderung des öffentlichen Gottesdienstes zum Zwecke hat. Eine Bruderschaft kann nur durch förmliches päpstliches oder bischöfliches Dekret errichtet werden und hat die Rechte einer juristischen Person. Die Bruderschaften sind seit dem 4. Jahrhundert nachweisbar.<sup>17)</sup>

Seit dem 15. Jahrhundert sind die Bruderschaften auch in der Pfarrei Schwyz eingeführt.<sup>18)</sup> Im Jahre 1835 werden sie wie folgt beschrieben: «Keine Gemeinde oder Pfarrkirche des Bezirkes Schwyz ist ohne eine solche. Der Hauptsitz derselben ist Schwyz, wo gegen eine bestimmte Gebühr, die nur an wenigen Orten zehn Batzen übersteigt, aus allen Gemeinden, wer dazu Lust hat, sich einverleiben kann. An die Kirche zu Schwyz gehören 13 solche

Bruderschaften. Die Schützen stehen unter dem Schutzheiligen Sebastian; die Schneider und Schuhmacher unter den Heiligen Crispin und Crispinian; die Bauleute unter den heiligen Joseph und Eligius; die Rosenkranz- und Scapulierbruderschaft unter der göttlichen Mutter; die Bruderschaft St. Xaviers ist vorzüglich für die Mitglieder der Regierung; die Bruderschaft St. Barbara erzielt ein glückseliges Ende; die Bruderschaft St. Wendelinus beabsichtigt für die Aelpler und Hirten, dass Gott für Vieh und Futter Sorge.<sup>19)</sup>

Der Ursprung der Sennenbruderschaft zu Schwyz liegt im Dunkel. Eine Stiftungsurkunde ist nicht mehr vorhanden.<sup>20)</sup>

Seit dem 19. Oktober 1575 halten die Sennen von Schwyz einen Jahrtag. Die Bruderschaft ist, wie es scheint, erst 1586 entstanden.<sup>21)</sup> Diese Zeitbestimmung ergibt sich auch aus dem Mitgliederverzeichnis des Bruderschaftsrodels von 1640.

Eine grosse Rolle bei der Errichtung der Bruderschaft fiel den Appenzellern zu, die eine aussergewöhnlich hohe Zahl Gründermitglieder stellten, wie der nachstehend publizierte Rodel ausweist.

In die Gründungszeit geht auch die Aufnahme der katholischen Mitglieder der Appenzellerregierung in die Sennenbruderschaft zu Schwyz. Die Bruderschaft ist damit über die engen örtlichen Grenzen in das schweizerische Zeitgeschehen getreten. Unwillkürlich fragt man nach dem Motiv dieser Aktion. Die Geschichte gibt uns hierüber Auskunft.

Wir wissen, dass die Katholiken Appenzells um 1586 bereits in starker Minderheit waren. Zweifellos suchten nun die katholischen Standeshäupter Unterstützung bei ihren alten Verbündeten, aber auch Verbindung mit ihren ausgewanderten Glaubensgenossen, die immer noch Landleute zu Appenzell waren. Da war es naheliegend, dass sie — unterstützt von der schwyzerischen Obrigkeit — im Kreise der Sennenbruderschaft auftraten.

Ueber eine solche Tätigkeit spricht sich auch eine Instruktion der Landesbehörde von Schwyz vom 20. April 1588 an Christoph Schorno, Ritter, Pannerherr und Altlandammann, und Rudolf Reding, Ritter und Altlandammann für die Landsgemeinde in Appenzell aus; «Sie sollen denen von Appenzell die Dienstwilligkeit der Behörde bezeugen, mit den andern Orten sich um Einigkeit und Erhaltung derer von Appenzell bei ihren alten Bräuchen bemühen und, wenn über Glaubenssachen verhandelt und gemehrt werde, anzeigen, dass sich unsere dienstknächt, so iren landtlüten eins und fill, versammelt hätten und bitten liessen, das sy in aller früntlichkeit gmeinden und steigeren wellend, welles inen in allem liebsten. Wo aber die gütigkeit nützig möchte erfachen, das sy unsren dienst ermanen wellend, das wan sy auch an ander gmeinden anruffen wellend, dan inen an irem geliebten vatterland als vil glägen, als in wellichen grichten und

pieten bin 5 oder 600 man wäret personen zu finden sigend. Was den Boten zu schwer falle, könnten sie heimbringen.»<sup>22)</sup>

Die gemeinsame Aufnahme von mehr als 10 führenden Personen eines befreundeten Gemeinwesens beleuchtet eindrücklich die geschichtliche Sendung der Sennenbruderschaft — eines Berührungspunktes der einfachen Landleute von Appenzell und Schwyz — in jenen Tagen. Alles deutet auf eine Zusammenkunft der Häupter dieser beiden Stände im Jahre 1586. Dabei ist an eine geheime Konferenz zu denken, wie sie nach dem Appenzeller Urkundenbuch auch in St. Gallen nachgewiesen ist.<sup>23)</sup>

Viele gemeinsame Probleme — allen voran die konfessionellen Spannungen — beschäftigten damals die beiden Orte. Der goldene Bund überschattete bereits die Beziehungen zwischen den Anhängern der beiden Konfessionen.<sup>24)</sup>

Kurz vorher, im Jahre 1585, hatte sich Oberst Ludwig Pfyffer von Luzern der katholischen Liga in Frankreich angeschlossen und warb nun Truppen zum Kampfe gegen die Hugenotten. Der auf Seite 3 des Bruderschaftsrodels vermerkte Ambrosi Kessel, (von Appenzell) der noch ohne Titel und Rang genannt wird, erscheint im nächsten Jahr (1587) als Hauptmann in Frankreich.<sup>24a)</sup>

Die 1586 erfolgte Errichtung einer ständigen Nuntiatur in Luzern und die Berufung der Kapuziner (in Schwyz 1586), sowie der Neubau des Kapuzinerklosters in Appenzell im nächsten Jahre (1587) begründen die Anwesenheit von Pfarrer und Dekan Dr. theol. Erhard Jung in Schwyz. Zur Datierung der Gründung der Sennenbruderschaft ist noch wichtig, zu wissen, dass Dekan Jung ein Jahr später 1587 auf seine Pfarrpfründe in Appenzell resignierte und kurz nachher starb.<sup>25)</sup>

Auch die übrigen als Bruderschaftsmitglieder genannten Standespersonen deuten auf das Jahr 1586.

Landammann Joachim Meggeli († 1590), der bedeutendste katholische Führer von Innerrhoden, ist im eben genannten Jahre 1586 letztmals Tagsatzungsgesandter und im darauffolgenden Jahre letztmals Landammann.<sup>26)</sup>

Hauptmann Jakob Koller wurde im Jahre 1585 als Pannerherr gewählt und nimmt deshalb nach dem Landammann die Ehrenstelle ein.<sup>27)</sup>

Hauptmann Bartholomäus Theiler ist bereits Altlandammann und stirbt im nachfolgenden Jahre 1587.<sup>28)</sup>

Bei Hauptmann Hans Urnäser muss das im Appenzeller Wapenbuch angenommene Todesjahr korrigiert werden.<sup>29)</sup>

Hauptmann Jörg Wild, der Landweibel von 1575—76 ist, war um 1588 ebenfalls tot.<sup>30)</sup>

Hauptmann Hans von Heimen nach Landammann Meggelis Tod,

der Exponent der Politik von katholisch Innerrhoden, wurde im Jahre zuvor (1585) als Landammann gewählt und ist als solcher auch im Bruderschaftsrodel genannt.<sup>31)</sup>

Lorenz Mätzler war bereits alt Landweibel seit 1579. In den Jahren 1579—97 war er Siechen- und Armenpfleger, dazu Baumeister.<sup>32)</sup>

Moritz Thecker war Landweibel von 1576—88, später Landesstatthalter.<sup>33)</sup>

Conrad Wyser war 1579—87 Landschreiber und zieht noch im gleichen Jahre (1587—91) als Hauptmann in französische Dienste. 1591—93 ist er Landammann und stirbt 1594. Er wurde offenbar als Landschreiber in die Bruderschaft aufgenommen — darauf deutet die Rangstellung am Ende der appenzellischen Häupter. Vermutlich wurde später bei der Erneuerung des Rodels der Titel in Landammann geändert.<sup>34)</sup>

Damit kann die Gründung der Sennenbruderschaft zu Schwyz im Jahre 1586 als erwiesen gelten. Sie ist somit die älteste Sennenbruderschaft der ganzen Urschweiz. Später, zur Zeit eines grossen «Viehsterbens», entstanden in dem einen Jahr 1593 die Bruderschaften der Sennen zu Arth, Gersau, Altdorf, Bürglen, Schattdorf, Spiringen und jene von Vitznau. Noch später folgten ihnen; Isenthal und Seelisberg 1613, Einsiedeln 1614, Innerthal 1638, Küssnacht am Rigi 1639 und Illgau 1694.<sup>35)</sup>

Aus dem Jahre 1632 datieren die ältesten noch erhaltenen Satzungen der Bruderschaft. Sie haben folgenden Wortlaut:

Ordnung der Sennen Bruederschafft.  
Reformiert Anno 1632.

WIR Landtammen Vndt gesessner Landt-Rath Zu Schwytz Thundt Khundt undt bekhennet offentlich hiermit, alss dan etwas Vnordnung Vndt Missbrüch In der Sennen Bruderschafft allhie, nun Ein Zeitlang Ingerissen, dadurch Zu besorgen, Wan nit riffliche fürsehung beschicht, Solche Lobliche Brueder-schafft in abgang gerathen möchte, Derowegen dan etliche In diser Bruederschafft In-tressierte auss gueth Herzigem Yffer (damit guete ordnung in diesser Bruederschafft Erhalten, alle missbrüch abgeschaffet Vndt Verbesseret Werden.) die Hienach Volgendte ordnung undt articul gestellt worden, alles auss guet heissen Vndt Bestätigung der oberkheit welche solches minderen oder mehren mogen Wie dan es Ihnen belieben möchte ./.

Dess Ersten Wie dan Jedem Sännen, welcher dess Jahrs sich dess Kässens Vnderfachen wirdt Ein gulde in die Bruederschafft Zelegen vferlegt undt geordnet worden, aber etliche solchess Zuerlegen sich Weigerten Vnd Hinderstellig erzeugten, Solle Ein gulde



Buoss darauf gesetz werden dass ein Jeder so dess Ersten Jahrs Käset, Vf St. Gallen Tag selbigen Jahrs Ein gulde Zu erlegen schuldig und Verfallen sein Solle, Jedoch wo einem Vff selbige Zeit selbigen auflag Zuerlegen nit möglich, dass einer doch auf nechst darauf Volgenthen Miten Mertzen aufs lengst bey gemelter Buess solchen gulde doplet erlegen undt bezahlen solle ./.

Zum andern welcher an der Sännen Kirchwyche dem gotss dienst nit beywonete undt an Ihrer gemeindt Vnd Vmbzug, wie auch an der Sännen Bruederschafft JahrZeit nit erschienen, Vnd ohne gnuegsame Vrsachen Auss bleiben wurde, Solle Jedes mahlen, Wan es Zur Wahl Kompt Ein pfundt Wachs Zur Straff und buess Verfallen seyn.

Zum driten solle auch der Kertzen Vogt schuldig sein die buesen so Verfallen möchten flissige sambt dem auflag InZuZichen wo nit, und er daran Seümig auch Ein gulde Buoss Verfallen sein solle ./.

Zum Vierten ist geordnet, dass Keiner der Zum Fendrich ampt erwelt, und den guldi In die Bruederschafft noch nit erlegt und bezalt hete, dass Fendli Vmb Tragen solle er habe dan Zu Vor den guldi erlegt und beZalt ./.

Zu dem fünfften undt letsten Ist geordnet und gesetz wan ein Sänn, so in disse Bruederschafft InVerlybt Seyn wird, Ein Kronen VollKomlich erlegen wird, sole er als dan dess Jährlichen Kertzen Batzens ledig seyn Fahls aber einer alein den guldi Wie obstadt erlegen wurde, Solle er Jährlich Ein Batzen Kertzengelt Zuerlegen schuldig Sein. ./.

Vnd damit dem Jenigen, wie ob geschryben stadt, Wahr und städt nach Komme undt gelebt werde: gabent wir Vnsers gemeinen Landtss Secret Vndt Sigel Zu Endt diss Brieffs auf Truchen und Übergeben lassen den 21 Tag octobris Anno 1632

L. S. Landtschb Gugelberg <sup>36)</sup>

Zur Erläuterung dieser Statuten sei folgendes beigefügt:

Der Einleitung und dem ersten Artikel sind zu entnehmen, dass diese Bruderschaft eine weltliche Vereinigung unter der Oberaufsicht der Regierung war. Ueber die gleichgearteten Bruderschaften der Burger, Schützen, Schneider und Schuhmacher schreibt Kirchenvogt Conrad Heinrich Abyberg 1633 im «Tesauros» — Welche Bruderschafften nur ein freywillige Zusammenkhunft oder verpflichtung, ohne sondere (kirchliche) Licenz oder Verwilligung. —

Eigenartig für heutige Begriffe ist der Zwang — bei Bussenfolge — zum Eintritt in die Vereinigung wenn jemand den Sennenberuf ausübt, er sei Landmann oder Fremder.

Dazu ist zu sagen, dass damals die Land- und Alpwirtschaft bei weitem die Hauptquelle des Volkseinkommens bildete. Die Regie-

rung — die sowieso in alles und jedes regierte — übte darum eine strenge Kontrolle aus durch die obrigkeitlichen Allmeindvögte, Viehachter, Käsachter, Ankenwäger, Zoller und Wasenmeister (Scharfrichter).<sup>36a)</sup> Diesen Erwägungen entspringend wurden die vielen fremden Knechte nebst den einheimischen Sennen in einer Bruderschaft zusammengefasst.

Beim Artikel 2 sind die Uebungen und Auflagen der Bruderschaftsmitglieder umschrieben. Wir finden bereits die heute noch bestehende Sennenkilbi mit Gottesdienst, Sennengemeinde und Umzug durch das Dorf.

Ebenso wird die Bruderschaftsjahrzeit erwähnt. Hier sind die freiwilligen kirchlichen Werke umschrieben, die die Bruderschaft auf sich nahm, und wie sie uns auch aus den Satzungen der fast gleichalterigen Sennenbruderschaft zu Bürglen (Uri) entgegenreten. Empfehlung der Sennen und des ihnen anvertrauten Viehes in den Schutz Gottes und seiner hl. Mutter, sowie der besondern Schutzpatrone, Stiftung eines Jahrzeitgedächtnisses für die lebenden und verstorbenen Mitglieder. Für Letztere soll an der Stiftjahrzeit eine Totenkerze brennen, die aus dem Kerzenbatzen angeschafft wurde. Im weitem wurden jeweils für die Verstorbenen Begräbnisgottesdienste, Siebenter und Dreissigster gehalten, wie aus den Verkündbüchern der Pfarrkirche Schwyz hervorgeht. Für die Handhabung dieser kirchlichen Gebräuche war der Kerzenvogt verantwortlich.

Einen Tag nach der eigentlichen Jahrzeit wurde die Sennenkilbi (Sännen Kirchwyche) gefeiert und zwar entgegen der heutigen Uebung immer im Herbst um St. Gallentag — genauer am Montag nach der Klosterkilbi, die auf den 20. Oktober fiel.<sup>37)</sup> Nach dem Gottesdienst begab man sich mit Pfeifer und Trommler zur Sennengemeinde, bei der die Wahlen der Sennenbeamten erfolgten und die Geschäfte der Bruderschaft erledigt wurden.

Die Sennengemeinde fand in Anwesenheit von zwei obrigkeitlich abgeordneten Ratsherren und einem Landschreiber, der die Funktionen eines Sennenschreibers ausübte, statt. Wie spätern Bekanntmachungen zu entnehmen ist, tagte die Sennengemeinde im Rathaus auf der sogenannten «Tanzdili». Diese Tanzdili war im ersten Stock des Rathauses, dort wo sich heute sinnigerweise der Polizeiposten und das Bezirksamt befinden. Die Tanzdili wurde, wie der Name schon sagt, zu Volksbelustigungen verwendet.<sup>38)</sup> Daneben diente sie aber auch zur Abhaltung von Landsgemeinden (Nachgemeinden).<sup>39)</sup>

Unter den Sennenbeamten wird neben dem Kerzenvogt, besonders der Sennenfährnich erwähnt. Fährnich zu sein war ein Ehrenamt. Darum musste derselbe unter allen Umständen Mitglied der Bruderschaft sein und den auferlegten Gulden bezahlt haben, um

sein Ehrenamt antreten zu können. Der Sennenfährnich trat dann bei Ehrenanlässen und besonders bei der Sennenkilbi in Aktion. Da wurde die Fahne nach alter Vätersitte geschwungen<sup>40</sup>), wie uns Pater Josef Dietrich in seinem Diarium von der Sennenkilbi in Einsiedeln im Jahre 1682 erzählt. «Es darf keiner ohne Seitenwehr erscheinen bei Straf und Ungnade der Herren Sennen. Die Fähnrüche schwingen abwechselnd die Fahne. Es kann dabei wohl geschehen, dass die Fahne in Gefahr der Löcher und Schränze kommt, besonders wenn die Schwinger gar zu viel mit Wein angefeuchtet sind.» Weiter heisst es dann, dass um halb 6 Uhr abends die Sennen mit Trommler und Pfeiffer auf den Brüel zogen «da muss der Fähnruch seine Kunst im Fahnenschwingen erst recht erzeugen. Er stellt sich dort auf die Anhöhe und schwingt die Fahne sehr ernstlich etliche Vater unser lang mit allerhand schönen, kunstreichen Wurm- und fantastischen Posturen, wie ein jeder gedenken kann.»<sup>41</sup>)

Einige Jahre nach der schriftlichen Niederlegung der Satzungen erfolgte die Erneuerung der Bruderschaftsrodels. Das Büchlein trägt auf dem Titelblatt die Aufschrift «Der Sannen Bruderschaft Jar-Zytt Rodel. Neüw gmacht vnd Abgeschrib(en) im Jar 1640.»<sup>42</sup>)

Aus der Handhabung der Statuten ergaben sich immer wieder Anstände. Diese wurden jeweils mit obrigkeitlicher Intervention geschlichtet und schriftlich niedergelegt.

So wurde am 26. Hornung 1700 durch Landschreiber Joseph Carl Betschart auf einer vidimierten Copie der Satzungen von 1632 festgehalten, dass sich auf obrigkeitliche Anordnung die Herren Statthalter und Siebner Antoni Ignati Ceberg, Thalvogt von Euw und Rudolf Schorno mit den beiden Kerzenvögten Franz Pfill und Franz Zuhr Müly beraten haben über die Finanzen der Sennenbruderschaft und übereingekommen sind, die Kapitalien hinter Thalvogt von Euw zu legen. Gleichzeitig wurden einige kleinere Aenderungen der Satzungen vorgenommen.<sup>43</sup>)

Im Jahre 1731 beklagte sich Kerzenvogt Joseph In der Bitzin bei den «Gnädigen Herren und Obern», «dass an der Sannen Kilbin die Sannen in Unsserem Kirchgang auff dem Rathhauss und bei dem Opfer (in der Kirche) wenig mehr erscheinen.» Landammann und Rat beschliessen hierauf, durch eine Verschreibung von Landschreiber Joseph Frantz Fassbind vom 6. November 1731, dass die Satzung und Ordnung alle Jahre an der Sennenkilbi auf dem Rathaus öffentlich abgelesen werden solle.<sup>44</sup>)

Neuen Aufschwung erlebte die Sennenbruderschaft anlässlich des Neubaues der heutigen Pfarrkirche zu St. Martin (1769—1777). Damals wurde an die Bruderschaften das Ansuchen gerichtet, ihre privilegierten Altäre zu erneuern. Die Sennenbruderschaft übernahm in der Folge den zweiten Altar im linken Seitenschiff.<sup>45</sup>) Die aus-

drucksvolle Plastik des Bruderschaftspatrones St. Antonius des Eremiten, geschaffen vom Italiener Stefano Salterio, sowie das später durch Melchior Deschwanden von Stans erneuerte Altarblatt mit dem Hl. Wendelin als Patron, zieren noch heute diesen Altar.

In diesem Zusammenhange erlangte endlich auch die Sennengesellschaft am 30. Juni 1775 durch Papst Pius VI. eine förmliche Bulle, mit der diese auch als kirchliche Bruderschaft anerkannt wurde. Die nun zur Ausgabe gelangenden Bruderschaftszettel umschreiben neu den Bruderschaftszweck.

«Bruderschaft Unter der Fürbitte des H. H. Wendelini Abbtin, und Antoni Eremit verliehen und bestätigt in der Haupt-Pfarr-Kirchen des alt-Catholischen Cantons Schweiz im Jahr 1775.

Vorbericht. Es ist diese löbliche Bruderschaft in der Haupt-Pfarr-Kirchen des Heiligen Bischofs und Beichtigers Martini in dem Canton Schweiz von Ihro Päpstlichen Heiligkeit PIO dem VI. laut Bulla sub dato den 30. Junii 1775, unter Fürbitte und Anrufung der zwey H. H. Patronen Wendelini Abbtin und Antoni Eremiten der uralten Gesellschaft der Sennen aufs neue verliehen und bestätigt worden. Es werden in diese Bruderschaft aufgenommen, und eingeschrieben beyderley Geschlechts-Personen, sie seyen was Stands, sie wollen; wan sie sich bey einem jeweiligen Kerzen-Vogt dieser Bruderschaft anmelden, auch wird bey der Einschreibung einem jeden ein solcher Zedel mitgetheilt.

Es ist auch noch ferners zu wüssen, dass der dieser Bruderschaft zugeeignete Altar in der Pfarr-Kirchen zu Schweiz von hoch ge-

<p><b>Bruderschaft</b>          Unter der Fürbitte des H. H. Wendelini Abbtin, und Antoni Eremit verliehen und bestätigt in der Haupt-Pfarr-Kirchen          des alt-Catholischen Cantons Schweiz im Jahr 1775.</p>		
<p><b>Vorbericht.</b></p> <p>Es ist diese löbliche Bruderschaft in der Haupt-Pfarr-Kirchen des Heiligen Bischofs und Beichtigers Martini in dem Canton Schweiz von Ihro Päpstlichen Heiligkeit PIO dem VI. laut Bulla sub dato den 30. Junii 1775, unter Fürbitte und Anrufung der zwey H. H. Patronen Wendelini Abbtin und Antoni Eremiten der uralten Gesellschaft der Sennen aufs neue verliehen und bestätigt worden. Es werden in diese Bruderschaft aufgenommen, und eingeschrieben beyderley Geschlechts-Personen, sie seyen was Stands, sie wollen; wann sie sich bey einem jeweiligen Kerzen-Vogt dieser Bruderschaft anmelden, auch wird bey der Einschreibung einem jeden ein solcher Zedel mitgetheilt.</p> <p>Es ist auch noch ferners zu wüssen, dass der dieser Bruderschaft zugeeignete</p>		<p>nete Altar in der Pfarr-Kirchen zu Schweiz von hoch geachteter Ihro Päpstlichen Heiligkeit an dem Freytag durch das ganze Jahr, wie auch unter der Octav aller Christkinder den Seclet alle Tag für die abgelaibten Brüdern und Schwestern Privilegiert seyn. Zu demselben laßt diese Bruderschaft jede Woche des ganzen Jahres an dem Freytag zu Trost der so wohl Lebendig als Verstorbenen Brüdern und Schwestern auf dem Bruderschafts Altar eine heilige Mess lesen, nebst andern heiligen Messen, die diese Bruderschaft an der Jahr Zeit der Sennen, so alljährlich einfallt an dem ersten Sonntag nach St. Gallen Tag abhalten laßt. Dieser und vielen andern guten Werken die Brüder und Schwestern sich theilhaftig werden.</p>
<p>Zu diese Bruderschaft ist einverleibt worden          Den 14. 9. 1796 Anno 1796.  <i>Gegen Paul 1796</i></p>		
<p>Nach dem Tod soll dieser Zedel wiederum dem Herrn Pfarr-Herrn zum verkünden eingeschicket werden.</p>		

dachter Ihro Päpstlichen Heiligkeit an dem Freytag durch das ganze Jahr, wie auch unter der Octav aller Christgläubigen Seelen alle Tag für die abgelebten Brüdern und Schwestern Privilegiert seyn. Zu deme lasst diese Bruderschaft jede Wochen des ganzen Jahrs an dem Freytag zu Trost der so wohl Lebendig als Verstorbenen Brüdern und Schwestern auf dem Bruderschafts-Altar eine heilige Mess lesen, nebst anderen heiligen Messen, die diese Bruderschaft an der Jahr Zeit der Sennen, so alljährlich einfallet an dem ersten Sonntag nach St. Gallen Tag abhalten lasset. Dieser und vielen anderen guten Werken die Brüder und Schwestern sich theilhaftig werden.

Nach dem Tod soll dieser Zedel wiederum dem Herrn Pfarr-Herrn zum verkünden eingeschickt werden.»

Das erwähnte Altarprivilegium musste ursprünglich alle 7 Jahre erneuert werden. Durch Papst Pius VII. wurde dann im Jahre 1821 das Privileg für immer verliehen. Pfarrer Thomas Fassbind schrieb mit zitternder Hand auf die Rückseite der im Gemeindearchiv erhaltenen lateinischen Urkunde: «Das Privilegium des Bruderschafts Altares das ehmal alle 7 Jahre musste erneuert werd(en), ist nun in Kraft diser anno 1821 V. Papst Pius VII ertheilt word(en) auf immerhin Verliehen worden.

Hr. Rathshr. Dominic inderbizi Bruderschafts Pfleger hat Sie mit 5 französischen Thalern sich gelöst d. 18 t(en) Heüm. 1821.<sup>46)</sup>

Wie schon in frühern Kriegszeiten so lockerten sich auch im Franzosenkrieg 1798—99 und in den nachfolgenden Europäischen Koalitionskriegen die ideellen Verbindungen in der Sennenbruderschaft. Eine Sennengemeinde vom 18. Oktober 1818 stellte fest, dass seit mehreren Jahren Ordnung und Ansehen dieser 1. (löblichen) Bruderschaft beinahe des gänzlichen verschwunden sei. Zur Revision der Statuten wurde eine Kommission eingesetzt bestehend in Hochg. Herrn Rathsherrn Franz Paul Inderbitzin als Vorsteher, ferner Herrn Rathsherrn Joseph Erler, Hrn. Lieut. Thomas Kennel als alten und Martin Reichlin als neuen Kerzenvogt. Schon am 28. Oktober 1818 wurde die revidierte Ordnung angenommen unter Vorbehalt der Ratification durch den innern Gesessenen Landrath. Die nachgesuchte Genehmigung erfolgte am 11. März 1819 und wurde durch Landschreiber Franz Reding verschrieben.<sup>47)</sup>

Seither hat sich die Sennenbruderschaft von St. Wendelin zu Schwyz mit ungebrochener Kraft erhalten. Wohl ergaben sich im Laufe der Jahre verschiedene Aenderungen. Der Kreis der Mitglieder wurde enger gezogen, vielleicht nicht zum Vorteil der Gesellschaft. Die Sennenkilbi wurde mitten in den Winter verlegt und die Bruderschaftsjahrzeit nicht mehr representativ gefeiert. Wenn aber wieder eine Sennenkilbi gehalten wird — in Intervallen von einigen Jahren — da ist wieder Hochbetrieb im Schwyzer-Dorf. Da spüren

alle Berufsstände wieder ihr Herkommen aus dem Bauernstand und das gegenseitige Vertrauensverhältnis wird erneuert und gepflegt.

Rückblickend möchten wir kurz zusammenfassen. Wir haben gehört, dass die Appenzeller-Sennen bei der Gründung der Sennenbruderschaft zu Schwyz mitwirkten. Wir wissen auch um das generationenlange Zusammengehen in der Bruderschaft St. Wendel und St. Antoni. Allmählich ging diese enge Verbindung verloren. Doch plötzlich über die Jahrhunderte hinweg spürten die Sennen von Appenzell und Schwyz eine gemeinsame Verbindung unter sich und mit ihrem Gott.

Die Episode, die zum Verständnis für diese Feststellung dient, trug sich während des letzten Weltkrieges 1939—45 im kleinen Schwyzer Bergdorf Morschach zu, wo Appenzeller im Wehrkleide Dienst leisteten. Diese hörten eines Abends von den Höhen der Frohnalp den Betruf (Alpsegen) mit der Bitte an Gott und seine Heiligen um Schutz für die Herden vor Unfall und Schaden. Sofort wurden die Appenzeller Sennen mächtig angesprochen von diesem eindrucksvollen Gebet in freier Natur. Auf Initiative von Franz Wild, dem spätern Ratsherr im Bezirk Schwende, beschlossen sie, diese Tradition im Alpsteingebiet wieder einzuführen.

Seither hört man auch wieder in der Meglisalp und andern Alpen von Innerrhoden den Betruf.

### *III. Der Bruderschaftsrodel*

Im Pfarrarchiv Schwyz befindet sich ein schmaler Papierband mit Pergamenteinband und Lederrücken von 32 x 9 cm. Er trägt die Aufschrift «Bruderschaft der Sennen». Der Pergamenteinband ist mit einem Teil des Evangeliums von Maria und Martha beschrieben. Offenbar entstammt dieses Blatt einem alten Messbuch.

Dieses Büchlein ist das älteste Mitgliederverzeichnis der Sennenbruderschaft zu Schwyz. Wie dem Vorsatzblatt zu entnehmen ist, wurde es von einem ältern Rodel, der mindestens bis ins Jahr 1586 zurückreicht, im Jahre 1640 abgeschrieben. Es umfasst die zahlreichen Mitglieder über genau zwei Jahrhunderte und schliesst mit dem Jahre 1784. Hier sind einträchtig beieinander Mann und Frau, Landmann und Beisäss, Senntenbauer und Sennenknecht, Handwerksmeister und Geselle, Landammann und Landschreiber.

Allerdings ist erstes hervorstechendes Merkmal, dass diese Bruderschaft nicht zu den vornehmen Vereinigungen in Schwyz, wie etwa die Bürgerbruderschaft, die Schützenbruderschaft oder die habliche Handwerksbruderschaft der Schneider und Schuhmacher gehörte, sondern eine einfache Bruderschaft der Alpsennen und

Knechte war. Der Beitritt der Landammänner, Landvögte und Hauptleute entsprang andern Interessen und bildete offensichtlich eine Sympathiebezeugung.

Die grösste Ueberraschung bilden zweifellos die zahlreichen Mitglieder aus Appenzellergeschlechtern. Von 368 Mitgliedern, die bis 1640 der Bruderschaft einverleibt wurden, sind über die Hälfte Appenzeller oder Abkömmlinge von solchen. Fast ist man versucht, an einen organisierten Appenzellerverein zu denken. Der Beitritt der Appenzellerregierung wurde bereits erwähnt.

Bemerkenswert ist übrigens, wie in der Mitgliederliste häufig Ausserrhodergeschlechter auftreten. Ein Beweis mehr, wie die Emanzipation der beiden Landesteile noch in der Schwebelage war.

Im weitem fällt auf, dass die hablichen Viehbesitzer — im Gegensatz zu heute — so wenig in der Bruderschaft vertreten waren. Es musste sich ebenfalls um eine ausgesprochene Sympathiebezeugung handeln, wenn solche sich aufnehmen liessen.

Von den im Viehaufgabeverzeichnis des Teilkronenrodels von 1587 genannten 80 auftriebsberechtigten Landleuten ist nur etwa ein Zehntel in der Sennenbruderschaft eingeschrieben, darunter die Landammänner Caspar Abyberg und Christoph Schorno, die Landvögte Lienhard Betschart, Hans Büri (Püry) und Georg Ehrler der Jüngere und der Siebner und Ratsherr Jörg Ehrler der Ältere. Merkwürdigerweise fehlt das mit 4 Mann im Aufgabeverzeichnis vermerkte ehemalige Appenzellergeschlecht der Würner gänzlich im Bruderschaftsrodel.

Nachstehend wird der Personenbestand der Sennenbruderschaft zu Schwyz, wie er von erster Hand bis 1640 aufgezeichnet wurde, bekannt gegeben. Die Beschränkung auf die Publizierung der Urschrift wurde vorgenommen, weil der Zeitraum von 1586—1640 für die Landesgeschichte von Appenzell besonderes Interesse bietet. Trotzdem die Angaben über die Mitglieder mangelhaft sind und sich meistens nur auf Namen und Vornamen beschränken, konnte doch ein grosser Teil in den Kirchenbüchern von Schwyz und andern Schriften ermittelt werden. Die Ergänzungen folgen in Form von Fussnoten.

Die Bearbeitung der Sterbebücher hat noch eine tragische Erkenntnis zu Tage gefördert. Geht doch aus den Eintragungen deutlich hervor, dass viele Mitglieder der Sennenbruderschaft, die ursprünglich in der Landwirtschaft tätig waren, dem Zuge der Zeit folgend, sich für fremde Dienste anwerben liessen und den Reisläufertod fanden.

Zur Kennzeichnung der Appenzellergeschlechter wurde neben dem Namen der Buchstabe A mit der betreffenden Seitenzahl des Appenzeller Wapenbuches von Koller und Signer angegeben. Bei

Zweifelsfällen (verschiedene gleichnamige Geschlechter) sind sie mit ev. bezeichnet.

Mit Ernst H. Koller und Jakob Signer, den Autoren des Appenzellischen Wappen- und Geschlechterbuches, möchte ich sagen, dass die vorliegende Arbeit nicht lückenlos ist. Vielleicht birgt sie auch Irrtümer. Der Anregung dieser beiden hervorragenden Kenner der Appenzellischen Geschlechter folgend, möchte ich aber doch mit bescheidenen Mitteln etwas zur Ergänzung ihrer wertvollen Arbeit beitragen.<sup>47a)</sup>

Abschliessend möchte ich Ratsschreiber Dr. Hermann Grosser, Appenzell, Staatsarchivar Dr. Willy Keller, Schwyz, Pfarrer Dr. Eduard Baumgartner, Schwyz, Kaplan Dr. Franz Stark, Appenzell, Archivar Dr. Johann Gisler, Appenzell und Gemeindeschreiber Josef Lüönd, Schwyz, herzlich danken für die freundliche Unterstützung, sei es durch Ueberlassung von Quellenmaterial oder durch Hinweise und Anregungen.



Der Sannen Bruderschaft JarZyt Rodel  
Neüw gmacht Vnd Abgeschrib(en)  
im Jar 1640

S. 1

Caspar Volrich von Engiberg <sup>48)</sup>	
Volj Schädler	A 270—272
Christen Wiser <sup>49)</sup>	A 393—394
Heinrich Metler	A 212—213 ev.
Hanss Hölderlj <sup>50)</sup>	A 153
Jost Käller	A 158—160
Hanss Artter	
Melcker Bösch	A 26 ev.
Petter Nöllj <sup>51)</sup>	
Christen Alleman	
Peter Huober	A 146—147
Hanss Houbtlj	A 114—116
Matyss Näff <sup>52)</sup>	A 229—234
Dauid Byschoff	A 21
Michel Lang <sup>53)</sup>	A 189
Heinrich Bruod(erer)	A 37—39
Jörg Hess	A 128—129
Gallj Danner	A 344—353
Petter Grieper <sup>54)</sup>	A 95 ev.
Baschi Koler <sup>55)</sup>	A 174—177
Stäffen Dupacher	A 370 ev.
Volj Näff <sup>56)</sup>	A 229—234
Michel Langenegger	A 189—190
Hanss Bridler vnd Elss-	A 31
beth Fässlerin Sein <sup>57)</sup>	A 66—70
Hausfrow	
Caspar Abyberg Landtamme	
Zuo Schwytz, vnd Frow	
Margreth vff der Mur <sup>58)</sup>	

S. 2

Sein Hussfrow  
Cunrad Heinrich Abyberg  
ist im Franckrych ver-  
scheiden<sup>59)</sup>

Sebastian Abyberg Sind <sup>60)</sup>	
Amme(n) Abybergs Söhn	
gsein.	
Michel Schwändner	A 309—310
Paulj Rechsteiner	A 249—254
Hanss Schuoler	A 306 ev.
Ülj Läng	A 189
Michell am Büel <sup>61)</sup>	A 8
vnd Sein Hussfrow	
Baltzer Büeler	
Balthasar Pluntsch <sup>62)</sup>	
Volj Kolb <sup>63)</sup>	
Michel Starch	A 323—324
Anthoni Wyler	A 381 ev.
Caspar Esch	
Vlj Matzenauwer	A 205—206
Hanss Kessler <sup>64)</sup>	A 162 ev.
Petter Zugenbüeler <sup>65)</sup>	A 411—415
Palj Etliss	
Jost Ender	A 58—59
Lienhart Stäffe(n)	
Hauptman Caspar Schlegel <sup>66)</sup>	
Hanss Gschwändt	A 106—107
Vogt Lienhart Bättschart <sup>67)</sup>	
Dry Seiner Hussfrowe(n)	
Anthoni Zuo Käss Landt-	
schryber <sup>68)</sup>	

S. 3

Hanss Otter <sup>69)</sup>	
Jacob Alphorner <sup>70)</sup>	A 290
Volj Schitklj <sup>71)</sup>	A 309—310
Voli Schwandiner	
Erhart Jung wass	
Dëcan vnd Pfarherr	
Zuo Appenzell <sup>72)</sup>	
Jochem Meglj Landtamman <sup>73)</sup>	A 206—208
Houbtman Jacob Koler <sup>74)</sup>	A 174—177
Houbtman Bartlj Theiler <sup>75)</sup>	A 342—344
Landtammen Zuo Appenzell	
Houbtman Hanss Vrnäsch <sup>76)</sup>	A 192—193
Houbtman Jörg Wild <sup>77)</sup>	A 389

Houbtman Hanss von Häman Landtammen Zu <sup>78)</sup> Appenzell	A 117—121
Lorentz Matzler, Landt- <sup>79)</sup> weibel	A 202—203
Maritz Thecker Landt- <sup>80)</sup> weibel	A 353
Cunrad Wisser Landtamme(n) <sup>81)</sup>	A 393—394
Hanss Käss <sup>82)</sup>	A 155
Jörg Käss <sup>83)</sup>	A 155
Hans Brüölisouwer	A 40—42
Maritz Brülisouwer	A 40—42
Cunradt Biltstein <sup>84)</sup>	A 20
Hanss Hürliman <sup>85)</sup>	A 147
Joachim Pfidler <sup>86)</sup>	A 243
Ambrosj Kessel <sup>87)</sup>	A 161—162
Jacob Büchler <sup>88)</sup>	A 45—47
Cunrad Näf	A 229—234
Volj Kästlj	A 155
Michel Schnagger vnd Aga- <sup>89)</sup> tha Pösch Sein Hussfrow	A 302

S. 4

Hanss Balger Rudolff Späni Fändrich Martj Volrich <sup>90)</sup> vnd Barbara Füress Sein Hussfrow	A 319 ev.
Werni Pfister Hanss Signer <sup>91)</sup> Martj Knächtlj vnd Sein Haussfrow <sup>92)</sup>	A 29—31 ev. A 311—314 A 166—167
Hans Schärer Caspar Würtzer Andress Guot Jörg Körnlj Thoma Wäger	A 392—393 A 174 A 381
Martj Puntsman Hanss Huser <sup>94)</sup> Hanss Buochler <sup>95)</sup>	A 114 A 45—47
Cunrad Ritter Gabriel Gschwëndt Cuonrad Hotz	A 106—107

Hanss Tschümperlj <sup>96)</sup>	
Volj Signer <sup>97)</sup>	A 311—314
Hanss Blatman	
Dillj Steinerin	
Joseph Gietzendaner	
Otmar Wirterbärger	A 391
Joachim Schönebärger <sup>98)</sup>	
Vnd Sein Haussfrow	
Hanss Gyger <sup>99)</sup>	A 88—91 ev.
S. 5	
Gallj Näff <sup>100)</sup>	A 229—234
Hanss Locher <sup>101)</sup>	A 196—198 ev.
Christe(n) Danner	A 344—353
Gilg Albärt	A 1 ev.
Hanss Käss <sup>102)</sup>	A 155
Hanss Riss	
Volj Schnider	A 302—303
Michel Keiser <sup>103)</sup>	
Baltzj Riss	
Bärnhart Gschwändt	A 106—107
Volj Kästlj	A 155
Wilhelm Diet	
Christe(n) Einhart <sup>104)</sup>	
Wolffgang Schär	
Baltzer Gwerder	
Jörg Schuoler <sup>105)</sup>	A 306
Volj Houbtlj	A 114—116
Hanss Twerenbold <sup>106)</sup>	
Melcker Himelbärger	A 130
Bat Lang <sup>107)</sup>	A 189
Hanss Houbtlj	A 114—116
Volj Houbtlj	A 114—116
Lorenz Isler <sup>108)</sup>	A 117—121 ev.
Lorenz Läner	A 192—193
Wollffgang Kirer	
Petter Höuer <sup>109)</sup>	A 129
Volj Sigrist	
Matyss Zwickh	
Hanss Haglig <sup>110)</sup>	
Jörg Käss <sup>111)</sup>	
Lienhardt Jud <sup>112)</sup>	A 155
Caspar Güpfer <sup>113)</sup>	

S. 6

Vogt Hanss Pürj <sup>114)</sup>	
Andress Sutter <sup>115)</sup>	A 335—341 ev.
Balthassar Büeler <sup>116)</sup>	
Peter Steiner	
Werni Müris	
Hanss Amman	A 8—9
Jacob Löüch vnd Sein Hussfrow <sup>117)</sup>	A 194—195
Caspar Knüsel <sup>118)</sup>	
Vogt Härig <sup>119)</sup>	
Der Alt Jörg Erler dess Rhats vnd Sein Hussfrow <sup>120)</sup>	
Melcker Buocher <sup>121)</sup>	
Andress Halder	A 11 / 256 ev.
Melcker Himler	A 130—131
Heinrich Haglig Landschryber vnd Sein Haussfrow <sup>122)</sup>	
Fendrich Matyss Kottig <sup>123)</sup>	
Jörg Horat	
Hans Hass	A 108
Lienhart Fach	
Petter Fuchss	A 81—82 ev.
Jost Kyd <sup>124)</sup>	
Christen Niderer vnd 5 Seiner Hussfrowe(n) vnd aller seiner Kindere(n) <sup>125)</sup>	A 234—237
Fridlj Klostener <sup>126)</sup>	
Jung Caspar Lindower <sup>127)</sup> vnd Sein Hussfrow	
Eberhart Meyer <sup>128)</sup>	A 213—217 ev.
Jung Hanss Blaser <sup>129)</sup>	

S. 7

Heini Bütziger <sup>130)</sup>	A 11—13
Melcker Dörig vnd Sein Haussfrow <sup>131)</sup>	A 354—358
Elisabeth Lüend, Landtsfendrich Volrichs Hussfrow <sup>132)</sup>	

Caspar Kry <sup>133)</sup>	
Bärnhart Burkhart	
Baschi Koch <sup>134)</sup>	A 171—172
Anna Bällmund	
Volj Lancker	A 190—191
Fendrich Lienhart Büeler <sup>135)</sup>	
vnd Sein Hussfrow	
Hanss Burckart <sup>136)</sup>	
Hanss Hediger <sup>137)</sup>	
Melcker Kessler vnd	A 162 ev.
Sein Hussfrow <sup>138)</sup>	
Hanss Butz <sup>139)</sup>	
Hanss Houbtlj	A 114—116
Wilhelm Mät vnd Sein	
Hussfrow	
Jörg Schmidt <sup>140)</sup>	A 299—301 ev.
Baschj Hediger <sup>141)</sup>	
Batt Rigert vnd Sein	
Hussfrow <sup>142)</sup>	
Maritz Schitlj <sup>143)</sup>	A 290
Ruotsch Schmidt	A 299—301 ev.
Bartlj Nufer	
Gedënckend vm Gottess	
Willen des Gestrenge(n)	
Eerenueste(n) Fürnämme(n)	
vnd wise(n) Herr(n) Christof-	
fel Schorno, Ritter, Landt-	
Amme(n) vnd Panerherr, Vnd	
aller Seiner Hussfrowe(n) vnd Kinder <sup>144)</sup>	

S. 8

Paulj Sutter <sup>145)</sup>	A 335—341 ev.
Jost Bruster	A 44
Volj Ruotiger	
Heinrich Rüttiger	
Ruodolff Guot	
Ruodolff Kürsteiner <sup>146)</sup>	A 184—186
Paulj Norder <sup>147)</sup>	A 238
Gabriel Müller	A 225—227 ev.
Andress Sutter <sup>148)</sup>	A 335—341 ev.
Matyss Feiss	A 70—71
Hanss Hiestand	

Hans Caspar Kry Volj Rüscher	A 263—264
Wollffgang Deckh Melcker Hediger <sup>149)</sup>	
Adam Holdreger Baschj Hediger <sup>150)</sup>	A 142—143
Frena Huoblj Christina Schwytzerin	A 308
Anna Höu <sup>151)</sup>	A 129
Maria Züblin Anna Islerin sind Christe(n) <sup>152)</sup>	A 117—121 ev.
Nidererss Hussfrow gsin	
Wollffgang Starch	A 323—324
Hans Bruchj Christen Püntner <sup>153)</sup>	
Vorach Krüs <sup>154)</sup>	A 179—181
Jacob Strëulj <sup>155)</sup>	A 328
Vorach Fuchslj <sup>156)</sup>	A 82
Bärnhart Hoffstetter Martj Steiner vnd Sein Hussfrow <sup>157)</sup>	A 135—137

S. 9

Heini Giger	A 88—91 ev.
Vorach Näff	A 229—234
Hans Bruchj Volj Bintschädler	
Heinrich Danner	A 344—353
Bernhart Dietziger <sup>158)</sup>	A 52—53 ev.
Frantzist Graff <sup>159)</sup>	A 96—99
Hans Ruodollff Sänn Daniel Knüpfel	A 169—170
Hans Wirt vnd Sein Hussfrow <sup>160)</sup>	A 390—391
Stoffel Vlmar <sup>161)</sup>	A 371—372
Volj Bilger	A 20
Vogt Bartholomeuss in d(er) Bitzi vnd othilia Büelerin Sein Hussfrow, vnd aller ihrer Kinder. <sup>162)</sup>	
Bartlj Tschümperlj <sup>163)</sup>	

Bartlj Rüedj	
Caspar Maler	
Balthassar Tschümperlj	
Bartj Cnousert	A 170—171
Martj Lindower <sup>164)</sup>	
Jörg Ferber	
Joachim Stadler <sup>165)</sup>	
Melcker in d(er) Bitzj <sup>166)</sup>	
Hanss Näff <sup>167)</sup>	A 229—234
Caspar Matzenower <sup>168)</sup>	A 205—206
Wolfgang Hatwyler <sup>169)</sup>	
Bartlj Koler	A 174—177
Adam Hoffstetter <sup>170)</sup>	A 135—137
Jost Kolb	
Andress Sutter <sup>171)</sup>	A 335—341 ev.
Balj Hürler <sup>172)</sup>	A 133—135

S. 10

Hans Kolb <sup>173)</sup>	
Hans Starck <sup>174)</sup>	A 323—324
Jörg Hürler	A 133—135
Caspar Späni	A 319 ev.
Jost Däler <sup>175)</sup>	A 342—344
Andress Hertzig	A 127—128
Heinrich Nussbaumer <sup>176)</sup>	
Volj Filinger <sup>177)</sup>	
Hanss Gwerder <sup>178)</sup>	
Heinrich Sträler <sup>179)</sup>	
Durs von Landenberg <sup>180)</sup>	
Lienhart Himelberg(er) <sup>181)</sup>	A 130
Jost Bär	A 14
Jörg Schuoler <sup>182)</sup>	A 306
Hanss Stucklj <sup>183)</sup>	
Volj Rechsteiner <sup>184)</sup>	A 249—254
Baschj Lilly <sup>185)</sup>	
Michel Filiger	
Houbt: Ruodollff Re- ding im Franckhrych verscheid. <sup>186)</sup>	
Jacob Zugenbüler <sup>187)</sup>	A 411—415
Wollffgang Schär	
Bathassar Härig <sup>188)</sup>	



Gallj Spitz <sup>189)</sup>	A 322 ev.
Heini Gruonower <sup>190)</sup>	
Heini Bantziger <sup>191)</sup>	A 11—13
Martj Bantziger	A 11—13
Jacob Bülman <sup>192)</sup>	A 47
Volj Näff <sup>193)</sup>	A 229—234
Andress Zum Rein <sup>194)</sup>	A 247
Hanss Näf <sup>195)</sup>	A 229—234

S. 11

Gallj Starch	A 323—324
Jacob Näff	A 229—234
Petter Nöllj <sup>196)</sup>	
Jacob vff der Mur <sup>197)</sup>	
Balj Schlämmer <sup>198)</sup>	A 298
Melcker Bilger <sup>199)</sup>	A 20
Jacob Tschümperlj <sup>200)</sup>	
Hanss Bysig <sup>201)</sup>	
Cunrad Wiser <sup>202)</sup>	A 393—394
Thoman Danner	A 344—353
Cuonrad Heintzer	
Benedick Hediger <sup>203)</sup>	
Valentin Benedick <sup>204)</sup>	
Martj Halder	A 111
Hanss Däler <sup>205)</sup>	A 342—344
Jeronimuss Knusert	A 170—171
Hanss Kuster	A 178 ev.
Jacob Tschümperlj <sup>206)</sup>	
Caspar Bilgerig	A 20
Efa Elssnerj <sup>207)</sup>	
Anna Bilgerj <sup>208)</sup>	A 20
Jost Schmidt <sup>209)</sup>	A 299—301 ev.
Heinrich Erler <sup>210)</sup>	
Ruodolff Hotz	
Stoffel strub <sup>211)</sup>	A 329
Volj Schwytzer <sup>212)</sup>	A 308
Vogt Jörg Erler <sup>213)</sup>	
Anthoni Knusert <sup>214)</sup>	A 170—171
Frow Margretha Bruchin <sup>215)</sup>	
Hanss Rüschi <sup>216)</sup>	A 263—264
Fridlij Hoffstetter	A 135—137
Hanss Vtiger <sup>217)</sup>	

S. 12

Felendy Hoffstetter (gestrichen)	A 135—137
Hanss Vtiger (gestrichen)	
Valentin Megell <sup>218</sup> )	A 206—208
Volj Schärer	
Barbara Zindel <sup>219</sup> )	
Melcker Danner <sup>220</sup> )	A 344—353
Martj Hoffstetter <sup>221</sup> )	A 135—137
Jacob Frick <sup>222</sup> )	A 77 ev.
Volj Müller <sup>223</sup> )	A 225—227
Jacob Schürpf <sup>224</sup> )	A 306
Bartlj Späck <sup>225</sup> )	A 320—321
Anna Buocher <sup>226</sup> )	
Lorentz Starck <sup>227</sup> )	A 323—324
Joachim Sigerist	
Barbara Eggenbergerin	
Jörg Suter <sup>228</sup> )	A 335—341 ev.
Caspar Esch <sup>229</sup> )	
Volj Bellmund <sup>230</sup> )	
Dorothea Suëss <sup>231</sup> )	
Hanss Isler <sup>232</sup> )	A 117—121 ev.
Ruodollff Äberlj <sup>233</sup> )	A 53
Vogt Lienhart Niderist <sup>234</sup> )	
Jacob Däler <sup>235</sup> )	A 342—344
Hanss Riget <sup>236</sup> )	
Lienhart Höüwer <sup>237</sup> )	A 12
Bley Käss <sup>238</sup> )	A 155
Adrio Köplj <sup>239</sup> )	A 66—70
Jacob Frickh <sup>240</sup> )	A 77 ev.
Petter Amman	A 8—9
Hanss Wyler <sup>241</sup> )	A 381 ev.
Michel Schwarz <sup>242</sup> )	A 307

S. 13

Baltzj Schwytzer <sup>243</sup> )	A 308
Hanss Lener <sup>244</sup> )	A 192—193
Hanss Jacob im Hoff <sup>245</sup> )	
Hanss Hoffstetter <sup>246</sup> )	A 135—137
Andress Grütter <sup>247</sup> )	
Hans in Auwen <sup>248</sup> )	A 152—154
Verena Hedigerin <sup>249</sup> )	

Lorentz Hediger<sup>250</sup>)  
Hans Wyss<sup>251</sup>)  
Jacob Gwerder<sup>252</sup>)  
Volj Thwerenbold<sup>253</sup>)  
Margrett Bley<sup>254</sup>)  
Hans Caspar Twärenbold<sup>255</sup>)  
Melcker Steiner<sup>256</sup>)  
Melcker Bürj<sup>257</sup>)  
Gedenckhend ouch dess  
Edlen Vesten Gestrenge(n)  
vnd Wysen Herr Leüten-  
ambt Heinrici Reding  
Zuo Arass verscheide(n)<sup>258</sup>)

A 383—384 ev.

## Abkürzungen

AUB	Appenzeller Urkundenbuch, II. Band. 1513–1597, bearbeitet von Dr. Traugott Schiess, Trogen, 1934.
AWB	Appenzellisches Wappen- und Geschlechterbuch von Ernst H. Koller und Jakob Signer, Bern und Aarau, 1926.
EA	Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen Abschiede, hg. auf Anordnung der Bundesbehörden.
Fischer	P. Dr. Rainald Fischer, Die Gründung der Schweizer Kapuzinerprovinz 1581–1589, Freiburg/Schweiz 1955.
HBLS	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Neuenburg, 1921–1934.
Henggeler	P. Rudolf Henggeler OSB, Die kirchlichen Bruderschaften und Zünfte der Innerschweiz, Einsiedeln 1955.
JGF	Innerrhoder Geschichtsfreund, herausgegeben vom Historischen Verein Appenzell.
JZB Jberg	Jahrzeitbuch Jberg (SZ), erneuert 1650, Pfarrarchiv Oberiberg (SZ).
JZB Sz.	Jahrzeitbuch Schwyz, erneuert 1582–1590, Pfarrarchiv Schwyz.
Jzt.	Jahrzeit / Stiftjahrzeit.
LRP	Landratsprotokoll Schwyz II von 1590–1613.
MHVS	Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz.
Styger	Dominik Styger, Die Beisassen des alten Landes Schwyz, Diss. Schwyz 1914.
STB Sz.	Sterbebuch Schwyz 1614–1750, Pfarrarchiv Schwyz.
TB Sz.	Taufbuch Schwyz I von 1575–1616, II von 1616–1674, Pfarrarchiv Schwyz.
WBS	Martin Styger, Wappenbuch des Kantons Schwyz, Genf 1936. Die übrigen Quellen sind im Text angeführt.

## Anmerkungen

<sup>1)</sup> HBLS 1. Bd. S. 394 Art. Appenzell./Oberkriegskommissariat Bern 1935, Schweizer Kriegsgeschichte, Heft 2, S. 42 ff. / Anton Castell, Einsiedeln 1954, Geschichte des Landes Schwyz. / P. Rainald Fischer, Freiburg, Schweiz 1955, Die Gründung der Schweizer Kapuzinerprovinz 1581–1589, S. 98.

<sup>2)</sup> AUB II. Nr. 3578, 3579, 3581.

<sup>3)</sup> AUB II. Nr. 3798, 3804, 3807.

<sup>4)</sup> EA, V. Nr. 338.

<sup>5)</sup> AWB S. 338 Art. Sutter.

<sup>6)</sup> Das Zitat wirkt sinnstörend. Es sollte heissen: Vff Dissen Tag ist Hanss nagell den man nempt Lüsy Vnd sin Sun Martty LandtLüt Worden, Vnd Angenommen mit den Künigen.

<sup>7)</sup> Landbuch Schwyz, 4. Buch, sog. Landrechtsbuch, II. Rezension von 1620–1626, später offizielles Landbuch.

Noch blühende Geschlechter. Im Jahre 1955 zählte man folgende im Kanton wohnhafte bezugsberechtigte Korporationsangehörige: Ender (früher Enderli) 3 Oberallmeindgenossen; Biser 5 Unterallmeindgenossen; Dörig 7 Oberallmeindgenossen; Fässler 193 Oberallmeindgenossen.

<sup>8)</sup> Styger: Die Beisassen des alten Landes Schwyz, Schwyz 1914.

<sup>9)</sup> Gisler Johann: Die Neuordnung des Landesarchivs von Appenzell I. Rh. SA aus AV 1954 Nr. 202, 204, 1955 Nr. 1, S. 17 Die im Beisässenrodol von Schwyz von 1715 genannten Gebrüder Hans Konrad, Hans Melchior und Sebastian Knusert erneuern mit einem obrigkeitlichen Empfehlungsschreiben von Schwyz vom 6. Mai 1684 ihr Landrecht in Appenzell.

<sup>10)</sup> Es sind dies die Geschlechter Fuster (im Mannesstamm erloschen), Grunder, Langenegger, Moser, Nauer, Schürpf, Tschümperlin und Zünd.

<sup>11)</sup> AUB Nr. 2262, 2556, 2604, 2746, 2776, 2791, 2795, 2807, 2831, 2832, 2863, 2878, 3093, 3121, 3156, 3166, 3169, 3180, 3191, 3198, 3200, 3224, 3254, 3265, 3293, 3317, 3336, 3396, 3445, 3661, 4017 (Schuldforderungen, Unterstützungen, Kundschaften, Erbensprachen, Erbfälle, Vermögensabzug, Testamente etc.)

<sup>12)</sup> Styger, Beilage I.

<sup>13)</sup> Styger, Beilage II.

<sup>14)</sup> Styger, Beilage IV. Alle Geschlechter mit dem Orte ihrer Herkunft. Im vorliegenden Falle sind alle als «von Appenzell» stammend bezeichnet. Das Verzeichnis wurde von Styger unvollständig kopiert.

<sup>15)</sup> Styger, Beilage III. Auch dieses Verzeichnis ist unvollständig.

<sup>16)</sup> Gerold Meyer von Knonau, Der Kanton Schwyz, St. Gallen und Bern 1835, S. 103 ff.

<sup>17)</sup> Schweizer Lexikon, Zürich 1949.

<sup>18)</sup> P. Rudolf Henggeler OSB, Die kirchlichen Bruderschaften und Zünfte der Innerschweiz, Einsiedeln 1955, S. 216. Hl. Kreuz-Bruderschaft gegründet um 1500 durch einen Laien, Landammann Ulrich Kätzi († 1515 bei Marignano).

<sup>19)</sup> Meyer von Knonau S. 227 ff.

<sup>20)</sup> Die Darstellung von Landesarchivar Alois Dettling in Schwyzerischer Geschichtskalender 1918, SA aus «Bote der Urschweiz» vom 29. Nov. S. 71 ist unrichtig. Die angeführten Daten entsprechen verschiedenen Bruderschaften (St. Jakobsbruderschaft, Werkknechtenbruderschaft und Sennenbruderschaft). Adrian Fischli ist der Gründer der St. Jakobsbruderschaft. Die Werkknechtenbruderschaft existiert seit dem 16. Jahrhundert neben der Sennenbruderschaft.

<sup>21)</sup> Henggeler, S. 154, 216.

<sup>22)</sup> AUB Nr. 3804.

<sup>23)</sup> AUB Nr. 3830 vom 27. Juli 1588. In St. Gallen sind Abt Joachim, seine Räte, etliche Luzerner, Schwyzer und Ammann Meggeli von Appenzell um etwas heimlicher practik willen versammet.

Fischer; 114, Ende Juli 1586 befanden sich Landammann Christoph Schorno von Schwyz und Ritter Melchior Lussy zu geheimen Verhandlungen in Appenzell.

<sup>24)</sup> Fischer 95 ff.

<sup>24a)</sup> AWB S. 161–162.

<sup>25)</sup> Innerrhoder Geschichtsfreund, 1955, 3. Heft, Dr. Johannes Duft, Das älteste Taufbuch von Appenzell und seine Titelminiatur, S. 4 ff.

Fischer S. 102 ff. Noch später sind Beziehungen zu appenzellischen Geistlichen nachweisbar; 1617 war «Hr. Konrad» Schiegg, Helfer in Schwyz und Pfarrer in Iberg. † 11. 6. 1629 in Appenzell. Ist auch im STB Sz eingetragen. MHVS, H. 11 (1901) Al. Dettling, Die Jahrzeitbücher d. Pfarrkirche Iberg. (Anh.)

- 26) AWB S. 174–177.
- 27) AWB S. 174–177.
- 28) AWB S. 342–344. Fischer 102.
- 29) AWB S. 192–193.
- 30) AWB S. 389.
- 31) AWB S. 117–121. Fischer 102.
- 32) AWB S. 202–203.
- 33) AWB S. 353.
- 34) AWB S. 393–394 – Landammann Hans Bodmer fehlt, er wurde erst am 31. Januar 1588 katholisch – Fischer 134.
- 35) Henggeler S. 151 ff.
- 36) Urk. von 1632 und Kopie von 1874 im Gemeinde-Archiv Schwyz, Fasz. Sennenbruderschaft.
- 36a) Schon 1554 an Sebastians Tag hat der gesessene Landrat zu Schwyz in einem Sennenaufuhr «hans teiller, den tschayen, Vnd des achermans Senn den Brülisower vd Des aman Redigs Senn den kärer» (!) rücksichtslos mit «Wyb Vnd khind» innerhalb acht Tagen des Landes verwiesen. (LRP I, 220).
- 37) Henggeler S. 155.
- 38) Martin Styger, Altes Schwyz, SA Schwyzer-Zeitung 1902. «1576 meldet die Säckelmeister-Rechnung; 17 Pf. 4 s. Vogt von Ospendall um win uff das rathuss an Cunraht Heinrich Abybergs Hochzeit.» (siehe Fussnote 59)
- 39) Landrechtsbuch Schwyz S. 13/14 «1545 Vff Sonntag nechst Marttinj Vff der Tantz(di)lj Vor einer offenen Landtsgmeindt Jst Fridlj Barttman So man nent Wetzstein Erschinen . . .
- 40) Das Fahنشwingen leitet sich ab von einem militärischen Brauch. In den Kriegen der alten Eidgenossen hat der Fähnrich oder Pannerherr im Feld die Fahne geschwungen und aufgeworfen um den Standort seines Heerhaufens anzuzeigen.
- 41) MHVS o. J. Heft 23, S. 99 ff. P. Magnus Helbling OSB, Diarium des Einsiedler Conventuals P. Josef Dietrich 1681 bis 1692.
- 42) Originalrodel im Pfarrarchiv Schwyz.
- 43) Urk. im Gemeindearchiv Schwyz, Fasz. Sennenbruderschaft.
- 44) idem.
- 45) Carlo Andrea Galetti, aus Val d'Intelvi (Como), begann die Doppelaltäre im Juli 1773 und beendete sie 1774.
- 46) Urk. im Pfarrarchiv Schwyz, Fasz. Bruderschaften.
- 47) Urk. im Gemeindearchiv Schwyz, Fasz. Sennenbruderschaft.
- 47a) Siehe auch Fischer IGF. 9 H. 1962 S. 25.
- 48) Engiberg in der Gemeinde Schwyz an der Strasse nach Steinen. JZB Sz. erneuert 1582–1590, Jzt. Zwyer, S. 319 (sp. Hd.) «Caspar Vlrich ist zu Engenberg verscheiden . . .»
- 49) LRP II, S. 83 «Vff den 25 t. Aprellen anno (15)94 gesessner Landts Rath gehalte word. / a. Vff den tag ist anzug bescheche wägen Einer Weyd /hinder dem Haggen gelägen genampt Brust (im Alphthal) die Christe Wisser begert / dis summers Zu Leen Zunämen, ist / Jme Vergünstiget so fer Er Kriste wisser Eyn / bürgen gibt old sunst mit denen so Zins Vff söllich weyd habend ghandlet daran sy Kommen möged.
- 50) TB Sz. I 106, 134, 163, 193, 222, 253, 275, 344 (1575–1616) Joannes, (Hans) Hölderli verh. mit Agnes Suter (Sutter) 8 K. 1594–1607.
- 51) TB Sz. I 85, 145, (1575–1616), Peter Nölly-Hagnauer. STB. Sz. 11. 4. 1619 † Petrus Nölly / 8. 8. 1619 † Elisabeth Nölly geb. Hagnauer, ux. Petri. JZB Sz. Jzt. Hecker/Nölly (spät. Hd.) . . . beter nölj vnd elisenbet Hagnouwery.

- <sup>52)</sup> TB Sz. I. 81 (1575–1616) Mathias Näff-Spichler).
- <sup>53)</sup> TB Sz. I., 18, 48, 75, (1575–1616) Michel Lang-Bali.
- <sup>54)</sup> Wohl Gnipper.
- <sup>55)</sup> TB Sz. II, (1616–1674), 391 Sebastian Koller verh. – (vermutlich ein späterer Namensträger).
- <sup>56)</sup> AUB II. Nr. 3224, «1573 Dezember 8. (Schwyz). Landammann und Rat zu Schwyz zeigen Appenzell an, ihr Gefangener, Sebastian Rechsteiner aus dem Land Appenzell, habe ohne Marter bekannt, dass er dem Andreas Sturzenegger in Herisau ein Paar geliehene Hosen enttragen und dem Ulrich Neff, Knecht von Kaspzar Ketzi im Land Schwyz, verkauft . . .». STB Sz. 19. 12. 1618 † Uli Näff.
- <sup>57)</sup> LRP II 316 (1590–1613) «Gesessner Landts Raath Nachwerten / Zwyfacher Rath gehalten Den 7 Marty / Anno Dni. 1599. / c. Vff diesen tag ist dem Hanns Brydler genant / Stuckli sin Testament gegen siner frouwen / Vff gericht Vnd bestädt, also dz Je eines Von /dem Andern sin hab Vnd gout sin Lebe lang / Nutzen vnd bruchen möge Ludt harumb gebnen schyns,»
- <sup>58)</sup> HBLS I 78, Kaspar Abyberg, Landweibel zu Schwyz 1554–56, Landvogt in den Höfen 1556–58, Landvogt zu Baden 1559, Landammann 1562, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 80, 82, 87 und 89. Vertreter der Schwyzer bei der Beschwörung des goldenen Bundes 1586. † 1597. verh. mit I. Anna Kennel, II. Margreth Auf der Maur, III. Verena Zay.
- <sup>59)</sup> HBLS I 78, Conrad Heinrich Abyberg (d. Ae.) Sohn des Vorgenannten, Im Teilkronenrodel des Altviertels genannt 1561–1586, Land-schreiber zu Schwyz 1580–1585, † 1586 als Hauptmann in Frankreich.
- <sup>60)</sup> Sebastian Abyberg, im Teilkronenrodel des Altviertels genannt 1571–1587.
- <sup>61)</sup> AUB II Nr. 2831 «1564 Dezember 23, Schwyz. Kundschaften von Andres Gerengros, Adelheidt Stössell, Thrini Wispell Michel am Bül zuo Sewen hussfrow, und Michel am Bül, zu Gunsten von Magdalena ussem Meintall, der Braut des in Frankreich verstorbenen Andres Hoffstetter von Appenzell.»
- <sup>62)</sup> JZB Sz. Jzt. In der Matt, S. 568 (sp. Hd.) Dorothea In der Matt, was Balthasar Blumbschen Husfrow gsin, Gilg In der Matt Jr Vatter vnd des Ratdts (1567–1590 Kirchenvogt in Iberg).
- TB Sz. I. 88, 103, 124, 146 und 195 (1575–1616) Sigrist Balthasar Blunsch-Bürgler.
- <sup>63)</sup> TB Sz. I 8, 16, 39, 59, 100, 116, 145, 168, 187, (1575–1616) Uli Kolb verh. mit Elisabeth Wenk, 9 K. 1585–1600.
- JZB Sz., Jzt. Wäber S. 309 (sp. Hd.) «Elsenbetha wänk was Vly Kolben salygen husfrow gedänkt wytter vm gotts wylen Margreta sidler wyn ouch Hans Daner im bevnd (Piemont) verscheiden . . .»
- <sup>64)</sup> TB Sz. I u. II mehrere Hans Kessler genannt. Ein Hans Kessler, von Herisau kommt im LRP II 326, 751 (1590–1613) vor.
- <sup>65)</sup> Identisch mit dem Geschlecht Zuberbühler, da beide Namensbezeichnungen für die gleiche Person im TB Sz vorkommen.
- <sup>66)</sup> Im LRP II 181, 492, 610, (1590–1613) genannt.
- <sup>67)</sup> Lienhard B. Teilkronenbezüger 1554–1587, Kirchenvogt zu Schwyz 1567–1572, des Rats zu Schwyz und Landvogt zu Küssnacht am Rigi 1573, öfters Ratsbote und Schiedsrichter. JZB Sz. 497 (erste Hd.) . . . Regula Furerin, Elisabeth Radhellerin, Margrett Kalchöffnerin, Barbara Zügerin Sind all Vyer Vogt Lienhartt Betscharts husfrowen gsin . . .  
– Hanns Betschartt Vnd Barbara von Rordorff sin wirtin, sind Vogt Lienhartt Betscharts Vatter Vnd Mutter gsin –
- <sup>68)</sup> JZB Sz. Jzt. Reichmuth S. 5 (sp. Hd.) «Anthoni Zukäs was land-

schreiber dis landts (Schwyz 1581–1592) vnd Frauw Anna Büellerin sin Eheliche Hausfrau. (siehe auch J. B. Kälin, Die schwyzerischen Landschreiber, Beiheft MHVS 1906.)

LRP II, 1, (1590) erster Eintrag. «Ein Offentliche Landsgmeind gehalten / den 29. tag Abbrell zuo Ibach vor der Brugg Ao. 1590 / f. 6. Item vff den tag ist Heinrich Haglig. Anthonnj Zuo Käss / Vnnd Hanns Vlrich. Widerumb Zuo Lanndtschreiberen angenommen worden.

<sup>69)</sup> JZB Sz. Jzt. Otter S. 403 (sp. Hd.) ... Hans Otter siner vatters säligen Erasmus Otter (1566 ins Landrecht von Schwyz aufgenommen) vnd margret Becherin sin mutter ... oswald lur vnd Elsbett schibigin sindt Jeztt Hans otters frauen vatter vnd mutter gsin ... Anna Lurin ist Hanns Otters Hausfrau gsin ...

<sup>70)</sup> Offenbar Zuname für einen Alphornbläser.

<sup>71)</sup> Verkündbuch Sz. S. 27, Dominica 3. Quadragesima (3.3.) 1641 Fer. 5. Item 1 dem Uli Schitli ist zu Ibach v(erscheiden). (fehlt im STB Sz.)

<sup>72)</sup> siehe Fussnote 25.

<sup>73)</sup> AWB 208 ff.: Joachim M. \* ca. 1527, † 27. IX. 1590, Schildwirt, Landschreiber 1552–53, Landammann seit 1553, siebenmal wiedergewählt, 90 mal Tagsatzungsgesandter (Siehe auch Fischer 99).

<sup>74)</sup> AWB 175; † 3. 10. 1598, Armleutseckelmeister 1578–90, Spitalmeister 1584–98, der erste Pannerherr 1585–98, soll schon 1577 als Hauptmann in Frankreich gedient haben. Tagsatzungsgesandter.

<sup>75)</sup> AWB 343 und Fischer 102; Bartholmäus Dähler, auch Tailer, Teiler, war Schulmeister in Appenzell 1560–66, Fähnrich 1562, Hauptmann in französischen Diensten nach 1569, des gr. Rats 1562, des kl. Rats 1570, Landammann 1579–80, 1582–83, fiel als Hptm. in Frankreich 1586.

<sup>76)</sup> AWB 193 Johannes Lehner gen. Urnächer des gr. Rats 1564–67, des kl. Rats 1570–75, reg. Hptm. der Lehner Rhod 1570, Hptm. über ein Fähnlein Appenzeller in der Schlacht bei Montcontour 1569. Soll am 14. 10. 1582 gestorben sein. Dieses Sterbedatum muss auf Grund der Mitgliedschaft in der Sennenbruderschaft Schwyz überprüft werden.

<sup>77)</sup> AWB 389: des kl. Rats 1553–54, Landweibel 1575–76, Hauptmann in Frankreich nach 1576, † vermutlich 1588.

<sup>78)</sup> AWB 119: Sein Vater Jakob fiel als Hauptmann bei Montcontour 1569. Der Sohn ist 1574–75 Fähnrich, Landesseckelmeister 1581–84, Landammann des ganzen Landes seit 1585 viermal, von Innerrhoden seit 1597 fünfmal, über hundertmal Gesandter, † im Juli 1620.

<sup>79)</sup> AWB 203: Steuerschreiber 1553–54, des gr. Rats 1556, des kl. Rats 1566–75, 1588, 1590–94, Siechen- und Armenpfleger und Baumeister 1579 bis 87. Landweibel 1557, 1558, 1563, 1565 und 1579, alt Landweibel 1566 und 1573.

<sup>80)</sup> AWB 353: des gr. Rats 1574–75, des kl. Rats 1588, 1590–97, Landweibel 1576–88, Landesstatthalter 1597–1598, † 20. 2. 1598 in Altdorf auf der Heimreise von der Beschwörung des Spanischen Bündnisses in Mailand.

<sup>81)</sup> AWB 393 ff. des kl. Rats 1574, reg. Hauptmann in Lehner Rhod 1575, Landschreiber 1579–87, Hauptmann über ein Fähnlein Appenzeller im Rgt. Gallati 1587–91, Landammann 1591–93, † 17. 10. 1594.

<sup>82)</sup> TB Sz. I 102, (1593) Joannes Kess u. Verne N. illeg. M. TB Sz. I 137 (1596) Johane Käss verh. mit Adelheidis W. ehel. S.

<sup>83)</sup> TB Sz. I 136 (1596) Georgio Käss u. Dorothea N. illeg. M. Stammbuch Muotathal I 233: Geörg Käss – Agatha Nagel vulgo Lüsü uxor. Diser besasse das Haus in der Killengass nechst hinder hern helfers Hauss (zu Muotathal). Er starb Ao. 1611 (an der Pest) Vnd auch sie. / 6 Kinder, darunter Geörg und Pelagius.



<sup>84)</sup> AWB 20, Konrad B., † 1608, zwischen 1574 und 1588 wiederholt des Rats in Schwendiner Rhod. 1603–08 Landesbauherr.

<sup>85)</sup> AWB 147 Hans H. ist wohl mit dem 1563–88 als des Rats in Schwendiner Rhod genannten identisch. Vor und nach ihm sind im Bruderschaftsrodel ebenfalls Angehörige der Schwendiner Rh. verzeichnet.

<sup>86)</sup> AWB 243: Jochim Pfudler ist zwischen 1565–75 des gr. u. kl. Rats, 1594 Geschworener, 1596 Gassenrichter (Gonter-Rh.).

<sup>87)</sup> AWB 161 ff: Ambrosius (Brosi, Brussi) K. 1587 Hptm. im Rgt. Gallati in französischen Diensten, 1588, 1590, 1593–97 des Rats in Gonter Rhod.

<sup>88)</sup> AWB 45: Hptm. Jakob Büchler in Schwendiner Rhod stiftet 1616 eine Wappenscheibe (Schloss Werdenberg).

<sup>89)</sup> LRP II (1590–1613): Michael Schnager. TB Sz. I, 12: (1595) Pate: Michael Schnagger. Ist vielleicht Sohn des im AUB II Nr. 3598 genannten Michel Schnagger und der Anna Starchin, beide sel. aus Tablat und Bruder des Konrad Schnagger, der 1581 aus der Leibeigenschaft des Abtes von St. Gallen gelöst wurde.

<sup>90)</sup> JZB Sz., Jzt. Ulrich S. 37 ff. «– Jeronimus Schorno was pannerher dis Landts, Jost Ulrich was Landtsfennderich vnd Magdalena Fläcklj Sin wirtin, Magdalena Schorno vnnnd Barbara (S. 38) Blasery sind beid des yetzigen Landtsfennderich Hans Vlrich Husfrowen gsin, Fenndrich Martj Ulrich Jst Jm Bemund (Piemont) vmkhommen, Magdalena Ulrich, Jörg, Heinrich, Jacob vnnnd Verena Ulrich Sind alle Landtsfenndrichen Kind gsin, Her Christoffel Schorno pannerher vnnnd Lanndtamman diss Lanndts, vnd Frow Dorathea Zwyerin (gestrichen und dafür am Rand merzin) Frow Margrett Tschudin vnd Frow Dorathea Abyberg sind all drj sin Eheliche Husfrowen gsin ... Barbara Füress was ouch Fenderich Martj Vlrichen husfrouw ...»

<sup>91)</sup> STB Sz. 31. 8. 1665 † Johan Peter Signer in Portugal.

<sup>92)</sup> TB Sz. I, 24, (1587) Marty Knechtlj verh. mit Elisabet Gross, \* 1 M.

<sup>93)</sup> MHVS 1906, Beiheft, J. B. Kälin, Die schwyzerischen Landschreiber: Jost Uchs war Landschreiber zu Schwyz 1572–1580.

<sup>94)</sup> TB Sz. I, 635, (1575–1616), Johann Huser-Moggler.

<sup>95)</sup> TB Sz. I, 156 (1575–1616), Hans Büecheler - Barbara N.

<sup>96)</sup> TB Sz. I, 6, 30, 61, 89, 111, 132 (1575–1616) Johannes Tschümperlin-Tetsch, / 3 weitere Johann Tschümperlin im TB Sz. II (1616–1674).

<sup>97)</sup> TB Sz. I, 299, (1575–1616) Uli Signer-Funklin illeg.

<sup>98)</sup> TB Sz. I, 231, 249, (1575–1616) Joachim Schönenberger-Wochner.

<sup>99)</sup> TB Sz. I, 11, 29, (1575–1616) Hans (Joannes) Giger (Gyger) – Verena N. / JZB Sz. 576, Jzt. Schlumpf, (sp. Hd.) ... Michel giger Heinrich giger vnd Catharina sutter sin Hussfraw Hans Giger vnd Catharina Schüssin sin Hussfrouw ... / JZB Sz. 281 Jzt. Giger, «Item Valt Jarzytt vff vnser frouwen Abend Hans Gygers (gestrichen u. darüber von später Hand Herschis) ... (sp. Hd.) Wyter Hans Giger Jm Dorffbach verscheiden, Jst dess allten Hans Gigers sellgen sun gsin. Anna Blaserin Ist Jacob Herschins husfrow gsin am Stalden (Rickenbach-Sz.) verscheiden ...

<sup>100)</sup> TB Sz. I, 39, 67, 99 (1575–1616) Gallus Näff-N.

<sup>101)</sup> STB Sz. 4. 5. 1626 † Johannes Löchlin in Italia obiit. Das Schwyzer-Beisässengeschlecht Locher nennt sich auch Löchli und bezeichnet im Rodel von 1715 seine Herkunft «aus dem Zürichgebieth».

<sup>102)</sup> siehe Fussnote Nr. 82.

<sup>103)</sup> TB Sz. I, 43, 90, 102, 115, 135, (1575–1616), Michel Keiser-Schwarz.

<sup>104)</sup> Vielleicht eher Linhart, aber unter diesem Namen nicht zu finden.

<sup>105)</sup> LRP Sz. II, 108, (1594) und 387 (1606) wird Georg Schuler, von Muotathal erwähnt. /

AUB II, Nr. 4017: 1595 März 11 (Schwyz) Landammann und Rat zu Schwyz schreiben an Appenzell, ihr Beisäss Jörg Schuoler, Landmann von Appenzell, habe ihnen angezeigt, dass er etwas güetlis, das er von seinem Vater ererbt habe, nach Schwyz ziehen wolle, wo er sein Leben zu verschlyssen gedenke ... / JZB Iberg, S. 12, Vergabungen an die Kirche Jb. 1599–1612; Vlrich Belmund vnd Görg Schuoler.

<sup>106</sup>) TB Sz. I, 66: (1575–1616): Johannes Twerenbold-Ulrich. TB Sz. II, 438, 462, 494, 520, 574, 626, 662, 711 (1616–1674): Johann Twerenbold-Kälin. / STB Sz. 15. 11. 1667 † Meister Hans Twerenbold, am Dorfbach, Sz.

<sup>107</sup>) TB Sz. I, 23 (1575–1616): Beat Lang-Ritz. / TB Sz. I, 43 (1575–1616): Beat Lang-von Euw.

<sup>108</sup>) Vielleicht Beiname eines Heim, siehe AWB.

<sup>109</sup>) Stammbuch Muotathal I, 458 ... Leonard Heüw ware bruder der Magd. Heüw uxoris Meinradi Gwerders. Der Vater ware Peter Heuw gebürtig von Appenzell.

<sup>110</sup>) TB Sz. I, 65, 95 (1575–1616), Pate: Joannes Haglig. 1590–92.

<sup>111</sup>) Vielleicht der jüngere Jörg Käs (Sohn des Georg Käs-Nagel) siehe Fussnote Nr. 83. / Stammbuch Muotathal I, 233: Georg Käss (\* 7. 7. 1602 in Muotathal) Anna Trachsler / Maria Barbara Äberli uxores, er besasse seiner Vaters Haus Vnd ware wirth, 8 Kinder von 1634–1652 darunter Pelagius \* 1641 als Stammhalter.

<sup>112</sup>) LRP Sz. II, 389, (1590–1613) wird Lienhard Jud genannt.

<sup>113</sup>) LRP Sz. II, 195, (1590–1613) wird Kaspar Güpfer genannt. WBS 95, Kaspar Güpfer, Hufschmied, stiftet auf den «grösseren Steinerbecher» von 1617 sein Wappen. TB Sz. I, 7, 29, 62, 94, 117 (1575–1616) Caspar Güpfer-Catharina Schorno, 5 K. 1585–1594.

<sup>114</sup>) Hans B. hat 1574 an Jost Schedler von Appenzell eine Forderung von 142<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kronen und 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schilling, worüber er von Landammann und Rat zu Schwyz Brief und Siegel erhält (AUB II, Nr. 3254), 1587 bezahlt er im Altviertel den dritthöchsten Betrag an Viehaufschlag, 1594 Vogt des Frauenklosters St. Peter am Bach, 1598 des Rats und Landvogt (Obervogt) in den Höfen. (LRP Sz. II, 126, 190, 235, 340, 376, 395, 463, 492, 531, 603, 623 (1590–1613). JZB Sz. Jzt. Büri S. 480: «apolinarius püry vnd otilia Schübel sind Jetzt Vogt pürys Vatter Vnd mutter gsin. Catharina Fach Vogt pürys Wyrтин gsin.»

<sup>115</sup>) TB Sz. II, 1 (1616) Andreas Suter- N. / STB Sz. 31. 8. 1617 † Andreas Suter.

<sup>116</sup>) STB Sz. 3. 5. 1622 † Comissar Balthasar Büeler (Landvogt zu Bellinzona), STB Sz. 10. 10. 1629 Balthasar Büeler, obiit Bellinzona. (siehe auch Seite 2 d. Rodels).

<sup>117</sup>) TB Sz. I, 4 (1575–1616) Jacob Leich- N. / TB Sz. I, 18, 50 (1575–1616) Jacob Löuh (Leu)- N.

<sup>118</sup>) TB Sz. I, 22 (1586), Caspar Knüsel/Verena Bessmerin, illeg. K.

<sup>119</sup>) LRP Sz. II, 122, 367, 715, (1590–1613), Kaspar Hering, Hptm. in der Gascogne. / STB Sz. † 16. 12. 1648 Caspar Herig in Italia.

<sup>120</sup>) MHVS 11 (1901) S. XII. «Georg Ehrler (der ältere) des Rats zu Schwyz, Kirchenvogt in Iberg 1567. / JZB Sz., Jzt. Erler S. 426: ... Jörg Erler Sybner vnd des radts zu Schwyz Barbara Blaserin Sin husfrow ... / JZB Iberg, Jzt. Ehrler S. 41: ... Görg Ehrler ein Rathsfünd zu Schwytz vnd S. Johansen alhie Verwaltter, Barbara Blaserin sein Wyrтtin.

<sup>121</sup>) TB Sz. I, 21, 54, 96 (1575–1616), Melchior Bucher-Barbara Tschümperlin (Schimberlin) 3 K.

<sup>122</sup>) MHVS 1906, Beiheft J. B. Kälin, Die schwyzerischen Landschreiber: Heinrich Haglig war Landschreiber zu Schwyz 1568–1593. / AUB II, Nr. 3198: 1573 April 18. Landschreiber Heinrich Haglig wird in der Ansprache

der Apollonia Gasser an ihrem Manne Rudolf Sunderegger genannt. JZB Sz. Jzt. Haglig S. 490; (sp. Hd.) Heinrich haglig ist Lantschriber gsin, Hans Haglig, Anna haglig. Palj norder vnd Verena haglig sin hussfrow. Catharina Niderstin ist landschriber Hagligs Selig hausfrow gsin. Die Ehrwürdig vnd Geistlich frow Dorothea Hagligin wz ein klosterfrow zuo Luzern. finis. / siehe auch Fussnote 68.

<sup>123</sup>) TB Sz. I, 31, 70, 95, 107, 145 (1575–1616): Mathias Kotting-Ber-gener (Fähnrich), 5 K.

<sup>124</sup>) LRP Sz. II, 219, 235, 288, 388, 449, (1590–1613) Jost Kyd (Schwyz). / JZB Iberg, Jzt. Fässler Bl. 45 «Gedencken Jnsonderheit des Johann Faesslers seligen (Stammvater der Schwyzer-Fässler) vnd Elisabeth Ehrlerin seiner Husfrauwen, sind Hieronymj Faesslers Vatter vnd Muotter gsin. Melchior Faessler, sampt acht seiner Kinderen. Anna Faesslerin, Jost Kyden Husfrau w ...

<sup>125</sup>) TB Sz. I, 23, 34, 82, 102, 193, (1575–1616): Christian Niederer- N. / LRP II, 270 (1590–1613) Christian Niderer genannt Sager / LRP II, 96, 487, 516, 522, 574, 623 Christian Sager, in Seewen. / JZB Iberg, S. 13 Vergabungen an die Kirche 1599–1612, Adam Hoffstetter vnd Christian Nid-rist 2 Gl. / JarZeid Rodel Nidereren (im Pfarrarchiv Schwyz). Jtem Ess falt Jarzyt Vff Sand Agata Tag. Christen Niderer, Jona schwyterin, Anna hön, Verena Züblin, Anna gyssler, Elisabeth bolsinger sind alle fünffe Des Christen Niderers seligen hussfrowen gsin mit sambt acht ihrer kinderen. Marti vnd balthassar Niderer sind Christen Niderers seligen söhn gsin.

<sup>126</sup>) JZB Sz. S. 357/358 (sp. Hd.) ... Verena Sidler ist Fridli Klost-ners husfrow gsin ...

<sup>127</sup>) TB Sz. I und II, 3 Caspar Lindauer. Im LRP II 135, 136, 457 (1590–1613) wird ein Landläufer Kaspar Lindauer genannt. Vielleicht der Vater desselben war Kaspar Lindauer, des Rats zu Schwyz und Kirchenvogt in Jberg 1613–1622 (MHVS 11 1901/XIII.) Derselbe ist auch im JZB Jberg, Allg. Jzt. Bl. 47 verzeichnet: Herr Caspar Lindauer, des Rats zuo Schwyts vnd dieses Gottshus gewaesenen Verwallter, vnd Frauw Dorothea Clo-stener.

<sup>128</sup>) JZB Jberg, Vergabungen an die Kirche 1599–1612; Gebartt Meyer vnd Meinradt Willj 1 Gl. 10 s. / TB Sz. I, 50, 202 (1575–1616) Pate; Gebhard Meyer. (NB, ein Matheus Meyer von Appenzell wird im LRP I, 274 (1590–1613) genannt.)

<sup>129</sup>) Nicht zu bestimmen, da gleichzeitig mehrere Hans Blaser.

<sup>130</sup>) Verschrieben, statt Bänziger. TB Sz. I (1575–1616) Heini Bentziger (Bänziger) - Barbara Zender (Zindel). 7 K. (1586–1603). Beim 2. Kind ist Paulus Oprecht Pate.

<sup>131</sup>) LRP Sz. II, 391 (1590–1613); Melchior Dörig, Schwyz. TB Sz. I, 12, 35, 70, 106 (1575–1616); Melcher (Melchior) Dörig (Thörig) - Anna Frener, 4 K. (1585–1594). STB Sz. 15. 9. 1629 † Azarias Törig und 16. 9. 1629 † Melchior Törig, ambo filij Joannis Törig.

<sup>132</sup>) TB Sz. I, 12, 29, 76 (1575–1616); Landsfähnrich Hans Ulrich-Lüönd.

<sup>133</sup>) LRP II 188 (1590–1613); Kaspar Krienbühl / STB Sz. 10. 3. 1627 † Caspar Krienbühl in Gallia obiit.

<sup>134</sup>) TB Sz. I, 222, (1575–1616); Sebastian Koch.

<sup>135</sup>) Nicht zu bestimmen, da gleichzeitig mehrere gleiche Namensträger auftreten.

<sup>136</sup>) TB Sz. I, 352, (1614) Joannes Burckartz (de Holtshusen) - Salome Islerin de Denekig(en).

<sup>137</sup>) Nicht zu bestimmen, da in den TB Sz. I (1575–1616) und II (1616–1674) 5 Hans (Johann) Hediger auftreten.

<sup>138)</sup> Ein Melchior Kessler war 1573–1575 Glasmaler in Schwyz (MHVS 4, 8). / Melchior Kessler-Aufdermaur, vielleicht der Sohn des Vorgenannten ist im TB Sz. I, 18, 45, 74, 113 (1575–1616) genannt.

<sup>139)</sup> TB Sz. I, 234, 283 (1604–1608) Joae Butzlein (Buxlein, Box) - N.

<sup>140)</sup> TB Sz. II, 586 (1616–1674) Georg Schmid-Horat.

<sup>141)</sup> TB Sz. I, 186, 210, 235, 268 (1575–1616) Sebastian Hediger-Ender. / LRP Sz. II, 523, 568, 671, 723 (1590–1613) Sebastian Hediger.

<sup>142)</sup> Landrechtsbuch Sz.: 1584 ... Jst Bat Rigert Von gersaw Jm nit-Wässer Viertell Landtman Worden ... / Vielleicht dessen Sohn und Grossohn sind Batt Riget-Büeler TB Sz. I, 83, 119, 146, 178, 213, (1575–1616) und Beat Riget-Inderbitzin TB Sz. II, 174, 191, 209, 242, 261, 316, 359, 373, 391, 450, 492 (1616–1674).

<sup>143)</sup> TB Sz. I, 101 (1575–1616), Mauriz Schiggli-Strub.

<sup>144)</sup> HBLS VI, 241, Christof Sch. (Sohn von Pannerherr Hieronymus Sch.) 1505–1592, Landammann 1560–62, 1568–70, 1578–80, 1582–1584, Pannerherr 1583–1592, Ritter 1565, Oberst eines Schweizerregiments in Frankreich 1570, Förderer des Gold. Bundes 1586. / AUB II, S. 199, 206, 209, 400, 700, 743, 745 ff. / siehe auch Fussnote 90, wo seine 3 Ehefrauen genannt sind.

<sup>145)</sup> TB Sz. II, 422 illeg. (1616–1674) Paul Suter-Zangger. TB Sz. II, 511, 533, 567, 614, 651 (1616–1674) Paul Suter-Villiger.

<sup>146)</sup> TB Sz. I, 99, am 20. 3. 1593 wird getauft Jacobus S. d. Leonhardus Janser und der Catharina Lutz, Paten: Rudolphus Kürsteiner und Magdalena Schuler.

<sup>147)</sup> LRP II, 73, 21. 12. 1593 gesessner Landrat, «Vff disen Tag ist Baly Norders gmecht gegen siner Tochter vnd ihren Kinden guot geheysen worden vnd Ime Ein schin geben. / JZB Sz. Jzt. Haglig S. 490 (sp. Hd.) Heinrich haglig ist Lantschriber gsin, Hans Haglig, Palj norder vnd Verena haglig sin hussfrow ... / Die Tochter dieses Ehepaars ist vermutlich Barbara Norder Ehefrau des Leonhard Fatzer, welche im TB Sz. I, 25, 78, 103 (1575–1616) genannt werden.

<sup>148)</sup> siehe Fussnote 115.

<sup>149)</sup> TB Sz. I, 134, 204 (1575–1616) Melchior Hediger-Schäubli, TB Sz. I, 294 (1575–1616) Melchior Hediger-Käppeli.

<sup>150)</sup> siehe Fussnote 141.

<sup>151)</sup> Eine Anna Heüw, getauft am 27. 10. 1619 in Muotathal, Tochter des Leonhard Heüw und der Barbara Eggenberger wird im Stammbuch Muotathal I, 458 genannt. Bei der im Bruderschaftsrodel Genannten dürfte es sich aber eher um eine gleichnamige Tante handeln.

<sup>152)</sup> siehe Fussnote 125. Im Jahrzeitrodel der Niderer in Schwyz heissen diese beiden Frauen Verena Züblin und Anna Gyssler. Weiter heisst es dort «Maria Vnd Verena Züblin sind geschwüsterte gsin ... Andares Jssler Verena Feerin sin Hussfow ...»

<sup>153)</sup> Wahrscheinlich der im Beisassenbuch Sz. 1716, 52 genannte Christian Jenni seel. / Von Chur auss Pündten, Hanss Lienhardt (und) Frantz in Frankreich, seine söhn.

<sup>154)</sup> TB Sz. II, 546 (1616–1674) Ulrich Kruys-Fuchs.

<sup>155)</sup> TB Sz. I, 138, 172, 221, 238, 290 (1575–1616) Jacob Streuli-Burkardt.

<sup>156)</sup> Ein Ulrich Fuchs wird mit seiner Ehefrau Barbara Ulrich im TB Sz. I von 1594–1611 genannt.

<sup>157)</sup> TB Sz. I, 27, 54, 83, 97, 137, 164, 205 (1575–1616) Martin Steiner-Lüzmann. / TB Sz. II, 240, 256, 271, 289, 330, 353, 375, 398, 428, 475 (1616–1674) Martin Steiner-Spörli.

<sup>158)</sup> TB Sz. I. 172 (1599) Bernhardus Dietzig - Margareta Bachmann.

<sup>159)</sup> EB Sz. 7. 6. 1637 verh. Franciscus Graff und Apolonia Schibig. TB Sz. II, 274 (1638) Franciscus Graff-Apolonia Schibig. STB Sz. 5. 9. 1639 † Franciscus Graff in Pemund (Piemont).

<sup>160)</sup> TB Sz. I. 137, 211, 232, 276, 316 (1575–1616) Johannes Wirth-Widin / LRP Sz. II 455 (1603) «Gesessner Vnd Nachgwerter Zwyfacher Landts Rath gehalten den 14. d. Aprilis Anno Dni. 1603, b. Es handt Mine herre dem hanss wirtt Dem Sen sin khouf Vm Sin huss vergonne nach Landts Rächt.»

<sup>161)</sup> Vielleicht verschrieben für Ulman.

<sup>162)</sup> HBLS IV, 343 und WBS 156, Bartholomäus Inderbitzin, Landesstatthalter 1592, Landvogt zu Uznach 1598 u. 1602, Landvogt im Thurgau 1608. / TB Sz. I, 48, 80, 120, 131, 166, (1575–1616) Bartholomäus Inderbitzin - Ottilia Büeler. / Er figurirt auch 13 mal im LRP II (1590–1613). / JZB Sz., Jzt. Steck, S. 369 (sp. Hd.) ... Her Bartholomee in der Bitzi des Raths zu schwitz Landvogt im Thurgöuw.

<sup>163)</sup> STB Sz. 2. 4. 1647 † Bartholomeus Tschümperlin.

<sup>164)</sup> Nicht zu identifizieren, da 3 Martin Lindauer in den TB Sz. I (1575–1616) und II (1616–1674).

<sup>165)</sup> TB Sz. I, 17, 57 (1575–1616) Joachim Stadler - Catharina Murer (Auf der Maur). STB Sz. 12. 4. 1614 † Joachim Stadler, des Rats (seine Ehefrau Catharina Auf der Maur † 1626). LRP II, 251, 286, 673, (1590–1613) Joachim Stadler.

<sup>166)</sup> STB Sz. 30. 3. 1614 † Melchior In der Bitzi. Ein anderer gleichen Namens im TB Sz. II, 544, 563, 586, 611, 659, 685, 749, 788 (1616–1674) Melchior Inderbitzin-Wyss.

<sup>167)</sup> TB Sz. I 277, 309, 336 (1575–1616) Johannes Näff-Schlegel. STB Sz. 27. 3. 1614 † Johannes Näff (ux. Verena Schlegel). JZB Iberg S. 13, Vergabungen an die Kirche 1599–1612, Michel Schwendiman vnd Hans Näff 2 Gl. 20 s. / Ein anderer dieses Namens im TB Sz. II, 11, 69 (1616–1674) Johann Näf-Triner.

<sup>168)</sup> TB Sz. II, 456, 480 (1616–1674), Caspar Matzenauer-Suter. Ein Kaspar Roll wird schon im LRP Sz. II (1590–1613) genannt. Nach dem Stammbuch Muotathal I, Vorsatzblatt, sind 1611 dem Caspar Relli 2 Kinder (Infans) gestorben.

<sup>169)</sup> TB Sz. I, 139 (1596) Wolfgango Atwiler - Triny Bachma.

<sup>170)</sup> TB Sz. I, 181 (1575–1616) Adam Hofstetter-Lindauer, TB Sz. I, 207, 270 (1575–1616) Adam Hofstetter-Vit. / STB Sz. 13. 2. 1642: Adam Hofstetter (ux. Margarita Berwig).

<sup>171)</sup> siehe Fussnote 115.

<sup>172)</sup> TB Sz. II, 380, 411, 440 (1616–1674) Paul Hürlimann (Hürli) - Amstutz (Stutzer). TB Sz. II, 381, 409, 437, 464, 493, 556, 590, 654, 704, 728 (1616–1674) Paul Hürlimann (Hürli) - Gössi. STB Sz. 14. 1. 1685 † Paulus Hürlimann. / Im Beisässenbuch von 1716 heisst es: Hürilig, Von Walchwylen, Pauli sel. hat auf dem Jberg gewohnt. Hanss Kaspar, Pauliss sohn; Frantz Antoni in Frankreich, Sebastian Antoni Hanss Caspar; Hans Caspars söhn.

<sup>173)</sup> TB Sz. I, 208, 250 (1575–1616), Johannes Kolb-Inderbitzin.

<sup>174)</sup> TB Sz. I, 199 (1575–1616), Johannes Stark - N. / STB Sz. 28. 11. 1629 † Johann Heinrich Starck.

<sup>175)</sup> JZB Jberg, S. 14, Vergabungen an die Kirche (vor 1651): Jost Theiler sampt sinem Vatter vnd Muotter haben gaeben 5 Gl.

<sup>176)</sup> Ein Heinrich Nussbaumer von Aegeri wird im LRP II, 223, 271, 279 (1590–1613) genannt.

<sup>177)</sup> TB Sz. I, 170, 196 (1575–1616) Ulrich Villiger-Aerni, TB Sz. I, 252 (1575–1616) Ulrich Villiger-Stalder).

<sup>178)</sup> TB Sz. I, 82, 98, 113, 142, 166, 196, 235 (1575–1616) Hans (Johannes) Gwerder - Barbara (Anna, Maria) Gwäsch (Aesch) (1591–1604).

<sup>179)</sup> Nach dem Stammbuch Muotathal I, Vorsatzblatt, starb 1611 an der Pest der «Handbuob Heinrich Strälers».

<sup>180)</sup> AUB II, Nr. 3027, 1569 September 6. (Bürglen); Durst Landenberger, wohnhaft in Bürglen, dessen Sohn Kaspar sich vor Jahren mit Anna, Tochter des Peter Unger sel. im Land Appenzell verheiratet und mit ihr einen Sohn Durst erzeugt hat, erklärt, da Anna Unger kürzlich mit Hinterlassung etwas hab und gutts gestorben, er gelobe bi meinen waren und gutten bidermans thrüwen, das Gut der Mutter zu Handen zu nehmen und mit seinem Sohn lutt sines mir gethonen versprechens das Kind daraus nach aller gnugsamer und hablicher notturft ohne weitere Kosten des Landes Appenzell und der Verwandten von Mutterseite zu erhalten by verbinding aller miner hab und güeteren, darvon nützit ussgenomen. – Geben uff zinstag vor unser lieben Frowen geburts tag 1569.

<sup>181)</sup> TB Sz. I, 88, 119, 146, 185, 202, 220, 356 (1575–1616) Lienhard Himmelberger-Steiner.

<sup>182)</sup> siehe Fussnote 105. Betrifft vielleicht Wiedereintritt.

<sup>183)</sup> siehe Hans Bridler (Fussnote 57). Im TB Sz. I, 104 (1575–1616) wird Joannes Stucklin als Pate genannt.

<sup>184)</sup> TB Sz. I, 45, 83, 103 (1575–1616) Uli Rechsteiner - N. STB Sz. 31. 7. 1616 † Ulrich Rechsteiner.

<sup>185)</sup> STB Sz. 15. 8. 1616 † Sebastian Lilli. (Wahrscheinlich d. Bruderschaftsmitglied) STB Sz. 29. 4. 1646 † Sebastian Lilli.

<sup>186)</sup> Hauptmann Rudolf Reding-Schmid ist der Sohn des Landammann Rudolf Reding. Sein Wappen befindet sich mit demjenigen seiner Frau Magdalena Schmid von Uri über dem Portal des von ihm erbauten Hauses in der Schmiedgasse SZ. Er starb in Frankreich. Sein Tod ist im STB Sz. unter dem 2. 3. 1616 eingetragen. Das TB Sz. I hat folgende Einträge 153, 177, 193, 313 (1575–1616).

<sup>187)</sup> TB Sz. I, 119, 141, 213, 260, 306 (1575–1616) Jakob Zugenbühler-Greter. Derselbe figuriert bei der ersten Eintragung noch als Zubenbüeler, womit der Zusammenhang mit diesem Geschlecht gegeben scheint.

<sup>188)</sup> TB Sz. I, 55 (1589), Balthasar Härig - Barbara Püri.

<sup>189)</sup> STB Sz. 27. 4. 1617 † Meister Galli Spitz, STB Sz. 18. 4. 1619 † Margarita Spitz geb. Disler, uxor Galli. JZB Sz. S. 265 (sp. Hd.). Item es falt Jartzit vff Sanct Bantaleon tag, andres Spytz vnd Elisabet Steinegger vnd zächen Jro beyder Kinden, meister Gally Spytz, margret dysslery syn huss frouw vnd für zächen Jro beider Kinden . . .

<sup>190)</sup> TB Sz. I, 39, 66, 85, 116, 134, 219, 247, 274 (1575–1616) Heinrich Gruonauer - Barbara Schönenberger 1588–1607.

<sup>191)</sup> siehe Fussnote 130.

<sup>192)</sup> TB Sz. I, 299, 312, 333 (1575–1616) Jacob Bülmann (Büelmann) - Amalia (Verena) Schell. / STB Sz. 24. 1. 1639 † Jacob Büelmann im pemund (Piemont).

<sup>193)</sup> siehe Fussnote 56.

<sup>194)</sup> TB Sz. I, 219, 253, 305 (1575–1616) Andreas Am Rein - Catharina In der Matt (1603) und Andreas Am Rein - Anna Blaser (1606 u. 1610) / JZB Jberg, S. 12, Vergabungen an die Kirche 1599–1612; Andres am Rein, Hans Fisch vnd Hans Vttiger 3 Gl. 30 s. / STB Sz. 19. 1. 1617 † Andreas Am Rein (ux. I. Catharina Indermatt, II. Anna Blaser).

<sup>195)</sup> siehe Fussnote 167.

<sup>196)</sup> siehe Fussnote 51.

<sup>197)</sup> TB Sz. I, 7, 20, 68, 86, 106, 119, 142, 162, 188 (1575–1616) Jacob

Aufdermaur-Ulrich, TB I, 43 Jacob Aufdermaur-Degen, TB I, 251 Jacob Aufdermaur-Brügger, TB II, 649 (1616–1674) Jacob Aufdermaur-Reding. / STB Sz. 13. 3. 1619 † Jacob Uff der Mur, des Rats (im Feld) / JZB Jberg S. 12 Vergabungen an die Kirche 1599–1612; Görg Marttin vnd Jacob vff der Mur 5 Gl.

<sup>198)</sup> TB Sz. I, 115 (1575–1616) Paul Schlemmer-Trachsel.

<sup>199)</sup> JZB Jberg, S. 13, Vergabungen an die Kirche 1599–1612; Jacob Reütter, Melchior Bilger vnd Wolfgang Drachsler 3 Gl.

<sup>200)</sup> TB Sz. I, 311, 329 (1575–1616) Jacob Tschümperli-Schelbrett. Im TB Sz. II vier weitere Jakob Tschümperlin. (1616–1674). STB Sz. 16. 2. 1620 † Jacob Tschümperlin d. Aeltere. STB Sz. 3. 6. 1620 † Maria Tschümperlin geb. Twerenbold ux. Jacobi. STB Sz. 28. 8. 1625 † Jacob Tschümperlin d. Jüngere. / JZB Sz., Jzt. Tätsch ... Hans Tschümperlin, Otilia Bürgleri ist Jacob Tschümperlins vxor gsin ...

<sup>201)</sup> TB Sz. I, 247 (1605) Joae Bising - Anna Mett.

<sup>202)</sup> TB Sz. I, 192, 352 (1575–1616) Conrad Wisser-Fuchs. TB Sz. II, 11, 49 (1616–1674) Conrad Wisser-Wiler. / JZB Jberg S. 12, Vergabungen an die Kirche 1599–1612; Caspar Blaser vnd Conradt Wyser 3 Gl. / STB Sz. 20. 11. 1619, Conrad Wisser ex Rickenbach (ux. Anna Entz).

<sup>203)</sup> LRP Sz. II, 476, 477 (1590–1613).

<sup>204)</sup> JZB Jberg S. 12, Vergabungen an die Kirche St. Johann 1599–1612; Adam Birchler, Valentin Benedict, vnd Vlrich Zanger 5 Gl. / TB Sz. I, 219 (1603) und I, 307 (1610) Pate: Valentin Benedikt bei Andreas Am Rein - In der Matt - Blaser (siehe diesen).

<sup>205)</sup> TB Sz. II, 57 (1619): Joannis Däler - Ottilia Wänger. / STB Sz. 9. 5. 1625 † Joannes Thäler / STB Sz. 15. 3. 1637 † Hans Thäler.

<sup>206)</sup> vielleicht Jacob Tschümperlin d. Jüngere, siehe Fussnote 200.

<sup>207)</sup> STB Sz. 27. 1. 1626 † Eua Elserin.

<sup>208)</sup> STB Sz. 11. 2. 1626 † Anna Bilgerig.

<sup>209)</sup> TB Sz. I, 136, 162, 202 illeg., 328 (1575–1616); Jost Schmid-Halbherr / STB Sz. 19. 2. 1626 † Jost Schmid, Senn (ux. Dorothea Halbherr † 1624).

<sup>210)</sup> MHVS 11, 1901, S. XIII; Kirchenvogt in Jberg 1622–1625 Heinrich Ehrler, Sohn des Ratsherr und Landvogt Georg Ehrler. / STB Sz. 5. 9. 1625 † Signifer (Fähnrich) Henricus Ehrler in Italia ob. / JZB Jberg S. 41, Jzt. Ehrler; ... Heinrich Ehrler in Jttallia verscheiden. (Schon 1618 wird im STB Sz. ein gleicher Namensträger genannt, der aber dem Sterbedatum entsprechend kaum mit dem Bruderschaftsmitglied identisch ist.) (STB Sz. 25. 11. 1618 † Henricus Erler, d. Johanns.)

<sup>211)</sup> TB Sz. I, 108, 134, 144, 268 (1575–1616); Christoph Strub-Meyer.

<sup>212)</sup> TB Sz. I, 63, 140, 186, 233 (1575–1616); Uli Schwyzer - Brem. / STB Sz. 6. 4. 1627 † Ulrich Schwyzer (ux. Barbara Brem † 1641).

<sup>213)</sup> TB Sz. I, 14, 97, 121, 206 (lückenhaft) (1585–1602) Georg Erler - Dorothea Eberlin /LRP Sz. II (1590–1613) 25 mal. / MHVS 11, 1901 S. XIII; Kirchenvogt in Jberg 1594–1612 Georg Ehrler (der jüngere) des Rats zu Schwyz und Landvogt im Gaster (1604). / STB Sz. 27. 10. 1627 † Praefectus Georgius Erler /JZB Jberg, Jzt. Erb, S. 34, Witters gedenken des ehrvesten, frommen, fürsichtigen vnd wolweisen Herren Görg Ehrlers, des Raths zuo Schwytz vnd gewesnen Landtvogts Jm oberen vnd vnderen Gastels, Jst Hans Jacob Ehrben Husfrauwen Margreth Ehrlerin Vatter gsin, vnd Frauw Dorothea Eberlin, siner ehelichen Husfrauwen, sampt 4 seiner Söhnen, Görg, Hans, Heinrich vnd Panttlin Ehrler. Heinrich vnd Panttlin sind alhie Kirchen Verwalter gewesen.

<sup>214)</sup> TB Sz. II, 1 (1616) Antcn Knuser (vulgo Bufi) - Volmer.

<sup>215)</sup> STB Sz. 4. 4. 1628 † Margaretha Bruhin, Ehefrau des Heinrich Re-

ding, \* 1562, † 1634 auf einer Gesandtschaftsreise in Paris, Landvogt im Thurgau und zu Baden, Gardehauptmann und Oberst in französischen Diensten, Pannerherr und 1612–1614, 1616–1618 und 1628–1630 Landammann zu Schwyz.

<sup>216)</sup> Im LRP II, 181 (1590–1613) wird ein Hans Rousch genannt.

<sup>217)</sup> JZB Jberg S. 12, Vergabungen an die Kirche St. Johann (1599–1612); Andres am Rein, Hans Fisch vnd Hans Vttiger 3 Gl. 30 s. / TB Sz. II, 2 (1616–1674) Johann Utinger-Bilger. / STB Sz. 26. 11. 1629 † Johannes Utiger.

<sup>218)</sup> TB Sz. II, 145 (1616–1674) Valentin Megg - N.

<sup>219)</sup> STB Sz. 28. 1. 1627 † Barbara Zindlin. Vielleicht die Ehefrau des Heini Bänziger, siehe Fussnote 130.

<sup>220)</sup> STB Sz. 2. 2. 1631 † Melchior Tanner, von Rickenbach Sz. Der unter dem 13. 4. 1640 verstorbene «Herr Melchior Danner, von Arth SZ, fällt zeitlich und örtlich ausser Betracht.

<sup>221)</sup> TB Sz. II, 161, 193, 250 (1616–1674) Martin Hofstetter-Hediger.

<sup>222)</sup> TB Sz. II, 78 (1620) Jacob Frick - Maria Schmidig (Paten: Jacobus Zump und Magdalena Niderer).

<sup>223)</sup> TB Sz. I, 68 (1575–1616) Ulrich Müller-Rinderlin. / TB Sz. I, 73 (1575–1616) Uli Müller-Salmig.

<sup>224)</sup> TB Sz. I, 199, 237, 301 (1601–1609) Jacob Schürpf - N. Schnorpf / Die Nachkommen dieses Jacob Schürpf sind ausgestorben oder wieder ausgewandert. Stammvater aller heutigen Schwyzer Schürpf ist Hans Schürpf-Schmid, der nach 1640 ebenfalls Mitglied der Sennenbruderschaft wurde.

<sup>225)</sup> TB Sz. I, 201, 268 (1575–1616) Bartholome Speck-Guggenbüel.

<sup>226)</sup> STB Sz. 22. 9. 1614 † Anna Bucher (ux. Kaspar Fuster) / STB Sz. 26. 12. 1644 † Anna Bucher, im Spital.

<sup>227)</sup> TB Sz. II 48, 67, 93, 112, 124, 141 (1616–1674) Laurenz Starkh-Bratzer.

<sup>228)</sup> LRP Sz. II, 456, 642 (1590–1613) Georg Suter / STB Sz. 22. 12. 1645 † Georg Suter.

<sup>229)</sup> siehe auch S. 2 d. Bruderschaftsrodels / LRP Sz. 108, 266, 445 (1590–1613), Kaspar Gwäsch (Aesch), von Rickenbach SZ / (JZB Sz. 81, Jzt. Esch).

<sup>230)</sup> LRP Sz. II, 324 (1599) Ulrich Bellmont (Schwyz). / JZB Jberg, S. 12, Vergabungen an die Kirche St. Johann (1599–1612), Vlrich Belmund vnd Görg Schuoler 3 Gl. / STB Sz. 18. 6. 1618 † Ulrich Belmundt / STB Sz. 3. 8. 1635 † Vdalricus Belmund obijt in Italia. (Der Letztere war offenbar das Bruderschaftsmitglied.)

<sup>231)</sup> STB Sz. 10. 9. 1635 † Dorothea Süss (ux. Michel Senn).

<sup>232)</sup> TB Sz. I, 339 (1612) Joannes Isner - Anna Joss / STB Sz. 23. 12. 1624 † Joannes Isier.

<sup>233)</sup> TB Sz. I, 261 (1606) Rudolf Aeberlj - Trini Fuster. Nachdem als Paten Hans Cunrat Tanner und Catrina Suterj fungieren, wird der Vater Rudolf Eberli wohl eher dem Appenzellergeschlecht als dem gleichnamigen Einsiedlergeschlecht angehören.

<sup>234)</sup> Lienhard N. II. des Rats, Landvogt in den Höfen und zu Mendrisio, erscheint im LRP II (1590–1613) 11 mal. / TB Sz. I, 4, 20, 37, 55, 77, 116, 129, 160, 199, 218 (1575–1616) / JZB Jberg S. 12, Vergabungen an die Kirche St. Johann (1599–1612), Hr. Lienhardt Nidrist vnd Caspar Hediger 5 Gl. / STB Sz. 7. 10. 1635 † Dom. Leonardus Niderist, Landvogt (ux. Dorothea Auf der Maur).

<sup>235)</sup> TB Sz. II, 196 (1631) Jacobi Töler - Annae Schmid (Paten D. Ca-



sparo Lindauer und Catharina Redig). / STB Sz. 29. 2. 1636 † Jacob Däler zu Valentzen.

<sup>236</sup>) TB Sz. I, 124 (1575–1616) Johannes Riget-Schüberlin. / TB Sz. I, 274, 293, 316, 335 (1575–1616) und TB Sz. II, 2, 29, 46, 69, 95, 110, 163, 181, 201 (1616–1674) Johann Riget-Auf der Maur, Landesstatthalter. / JZB Jberg S. 12, Vergabungen an die Kirche St. Johann (1599–1612), Johan vnd Barthlin Rygett. / STB Sz. 25. 2. 1636 † Johannes Riget in Italia.

<sup>237</sup>) Stammbuch Muotathal I, 458, Leonard Heüw - Barbara Eggenbergerin, hauset auf d. Stu(r)zegg genannt, Dessen Vatter wird geheiss. haben Peter Heüwer. Infantes: Margreth \* 17. 8. 1617, Anna \* 27. 10. 1619. (siehe Fussnote 109). STB Sz. 5. 3. 1636 † Lienhart Heüer in gallia.

<sup>238</sup>) Hier handelt es sich um den ohne Geburtsdatum im Stammbuch Muotathal I, 233 genannten Pelagius Käss, Sohn des 1611 an der Pest gestorbenen Geörg Käss und der Agatha Nagel gen. Lüsü (siehe Fussnote 83). Der am 1. 11. 1643 in Muotothal geborene Pelagius Käss, Stammhalter dieser Familie, fällt zeitlich ausser Betracht. (Sohn d. Georg d. Jüngern und der Anna Trachsler.)

<sup>239</sup>) WBS S. 174 (Fässler), Im Auszugsrodel zum Schwedenkrieg 1632 ist Adrian Köppli bei den Spiessern unterm Landsfändli eingeteilt. / TB Sz. II, 187 (1616–1674) Adrian Fässler (Köppli) - Lilli. / STB Sz. 19. 11. 1636 † Adrianus Fässler alias Cöpli in gallia.

<sup>240</sup>) siehe Fussnote 222.

<sup>241</sup>) TB Sz. I, 95 (1575–1616) Johannes Wyler-Kyd. / TB Sz. II, 41, 138 (1616–1674) Johann Wiler-Beeler / TB Sz. II, 312 (1616–1674) Johann Wiler-Schorno. / STB Sz. 24. 4. 1637 † Hans Wiler. / Vielleicht der Sohn eines der Vorgenannten ist der am 7. 4. 1656 zu Valentza gestorbene Hans Marti Wiler.

<sup>242</sup>) JZB Jberg S. 13, Vergabungen an die Kirche St. Johann (1599–1612) Joachim Bisig, Michel Schwartz vnd Hans Dublj 2 Gl. 20 s. / LRP Sz. II, 582 (1590–1613) Michael Schwarz. / STB Sz. 4. 4. 1637 † Michel Schwartz (ux. Agatha Am Rein † 1647).

<sup>243</sup>) TB Sz. II, 156 (1616–1674) Balthasar Schwyzer-Arnold. / TB Sz. II, 167 (1616–1674) Balthasar Schwyzer-Stalder. / STB Sz. 4. 4. 1637 † Balthasar Schwyzer.

<sup>244</sup>) STB Sz. 11. 7. 1637 † Hans Lemer. / JZB Sz. Inhaltsverzeichnis «Lemer genannt Leman.» / JZB Sz. S. 262 Jzt. Lemer, (sp. Hd.) Vff den ersten montag im Heuwmonat (gestrichen darüber Augustmonat) soll dz Jarzeit des Hans Lemers seeligen gehalten werden ... Welcher ist genamset worden Fendrich Hans Lemer von Appenzell, bei H. Landtuogt Conrad Heinrich ab Jberg (Landamman (1654–1656) Senn gsin, vnd daselbsten verscheiden. Diser hat S. Marti der Pfarkirchen zu Schwyz verehrt gl. 250 ist vsgricht durch Vogt Conrad heinrich ab Jberg. Jtem hat ehr an ein ewigs Jarzeit vff disen tag gestift 17 lib. gl. welche dem Seelenvogt verzeigt, vff volgendte weis wie oben verzeigt ist, auch dem Seelenvogt gehört ss 15 dz übrige den Armen leüthen vmb brod vnd etwas Salzes vszetheilen ... / Beisässenbuch Sz. 1716, S. 71, Lehemannig, Von Appenzell, Hanss seel. Johannes sein Sohn, Hanss Baschi (und) Sebastian Heinrich, Johannesse söhn.

<sup>245</sup>) STB Sz. 27. 8. 1637 † Joannes Jacoby im Hoff.

<sup>246</sup>) TB Sz. II, 265, 291, 328 (1616–1674) Johann Hofstetter-Müller. / STB Sz. 18. 5. 1647 † Hans Hoffstetter in der Muotha ertrunken.

<sup>247</sup>) TB Sz. I, 152, 169 (1598/1599) Andreas Grüter, Tigurensis - Verena Bär (Ber). / STB Sz. 12. 10. 1637 † Andreas Grüter.

<sup>248</sup>) Schweiz. Archiv f. Heraldik 1915, 145; Johann Nauer wird um 1590 als Waldmann ins Bürgerrecht der Waldstatt Einsiedeln aufgenommen. Er

ist der Stammvater des noch blühenden Geschlechtes in Einsiedeln. Derselbe erscheint im JZB Jberg S. 12 bei Vergabungen an die Kirche St. Johann (1599–1612), Hans Nauwer vnd Ruodolf Grätzer. / Der als Bruderschaftsmitglied Genannte dürfte mit dem Nachstehenden identisch sein. JZB Jberg, S. 50 (erste Hd.) Christian Dobler, alhie gewesnen Sigrüst vnd Anna Guottin sein Wirttin, sampt seiner Tochter Anna Marie Dobler, Hans Jnnauwers Husfrau. (sp. Hd.) Anna Müllerin, Hans Jnnauwers Frauwen Maria Müllerin Schwester, hat geben ein Corallin Bättlin (Rosekranz) vnd 10 Gl. par Geldt. / MHVS 10, 1897, 187; Den 25. April 1649 nahmen die gemeinen Kirchengenossen und Berglüt bei St. Johannes in Jberg einen Sigrüst an in der Person des Hans Jnnauwer. / Dieser Hans Jnnauwer ist der Stammvater des ebenfalls noch blühenden Beisässengeschlechtes Nauer im Bezirk Schwyz, wie das Beisässenbuch von 1716 S. 88 ausweist; Nauwerig, Von Appenzell, Johannes sel., Caspar sel., Hans Lienhardt in Frankreich (und) Caspar (und) Joseph Domini, Casparss söhn. / STB Sz. 13. 1. 1669 † Johannes Nauwer.

<sup>249)</sup> STB Sz. 8. 1. 1638 † Verena Hediger.

<sup>250)</sup> TB Sz. I, 97, 116, 132, 157, 189, 221, 254, 300, 339 (1575–1616) Lorenz Hediger (vulgo Lau) - Barbara Schnepf / LRP II, 227; Gesessner Rath, Item dem Läntz Hediger ist syn Kouff vmb die güetli so Er vom stoffel weltsche Zu Ob dorff Erkoufft nach Landts Rechten Vergonnen, Anno Domini 1597 L. 15. diae Aprillis. / LRP II, 305; Gesessner LandtsRaath. Darna Dryfache LandtsRaath gehalten den 8. Decembris Anno (15)98. Dem hanns Goldener ist sin Khouff vmb das von Lentz hediger erkouffte huss vnd garten vff dem Loo gelegen Vergonnen nach unserm bruch vnd Landtrechten. / STB Sz. 8. 3. 1638 † Lorentz Hediger (ux. Barbara Schnäpf).

<sup>251)</sup> STB Sz. 20. 5. 1638 † Johannes Wyss.

<sup>252)</sup> TB Sz. I, 126, 142, 243, 314 (1595–1610) Jacob Gwerder - Magdalena (Anna) Hediger. Taufpaten sind die Landammänner Ulrich Uff der Mur, Jost Schilter, Jost Ulrich und Statthalter Caspar Zeberg. / Jacob Gwerder war nach dem LRP II, 459, 678, 739 Landläufer und wurde als solcher vom Landrat in den Jahren 1603, 1609 und 1610 bestätigt. / JZB Jberg S. 13, Vergabungen an die Kirche St. Johann 1599–1612, Jacob Gwerder Endes mit 10 Btz. / STB Sz. 29. 8. 1638, Jacoby am Gwerd (Landsläufer).

<sup>253)</sup> STB Sz. 25. 10. 1638 † Udalricus Twerenbold in Jtalia.

<sup>254)</sup> Offenbar Nachfahrin eines Pelagius. IGF 7, 1960, 33, Dr. Stefan Sonderegger: Boli, Poli, Kurzform zu Pelagius, älter auch Polei, Poli und S. 43 Blei (aus Polei, zu Pelagius). Der Name Pelagius ist in Schwyz selten und deutet auf Appenzell (siehe Bley Käss, Fussnote 238).

<sup>255)</sup> STB Sz. 30. 1. 1639 † Hans Caspar Twerenbold in gallia (Sohn d. Meister Mathias Twerenbold † 1640).

<sup>256)</sup> TB Sz. I, 57, 74, 96 (1575–1616) Melchior Steiner-Lüönd. TB Sz. II, 565, 609, 647, 702, 763 (1616–1674) Melchior Steiner-Dettling. / STB Sz. 15. 2. 1626 † Melchior Steiner. STB Sz. anfangs Aug. 1648 † Johann Melchior Steiner.

<sup>257)</sup> Melchior B. war des Rats zu Schwyz und Siebner des Altviertels. Er diente an Stelle seines 1628 im Maintal (Cevio, Valle Maggia) an der Pest verstorbenen Schwiegersohnes Landweibel und Landvogt Johann Melchior Betschart die Amtsdauer aus. / STB Sz. 25. 5. 1639 † H. Sibner Melchior Pürj. / JZB Jberg S. 12, Vergabungen an die Kirche St. Johann, Melchior Pürj vnd Melchior Pfyfter 3 Gl. / JZB Jberg, Jzt. der Bürigen vnd Gygrigen. (erste Hd.) ... Anna Grünjgerin vnd Barbara Schnaggerin, Vogt Melchior Büris gewesnen Husfrauwen ... Hr. Hauptman Josep Grüö-

niger vnd Frauw Barbara zum Bach sein Wyrdtin, Hr. Vogt Melchior Püris Schwecher vnd Schwigerin. Hr. Landtvogt Johann Melchior Bättschartt, Vogt Melchior Püris gewesnen Tochterman. Her S'bnner vnd Vogt Melchior Pürin, zuo Beruetten verscheiden. Frauw Othillia Pürin, Hieronymus Fessler alhie Im Jberg verscheiden.

<sup>258)</sup> Heinrich R. Sohn d. Landammann Heinrich Reding und der Margaretha Bruhin (siehe Fussnote 215) ist mit seinen Eltern und Geschwistern Mitstifter der Kapelle in Brunnen Sz. / STB Sz. 24. 9. 1640 † Heinrich Redig. / Verkündbuch Sz. int. 15. 9.—24. 9. 1641, 1. Jarzeit des Woledlen Gestrengen und wisen Herren Leutenampt Henrich Redig, so zuo Arrass verscheiden.